



Flachschule Narrenhochburg
University of Denied Sciences

<https://www.prof-mueller.net/noteninflation>

Prof. Dr. Werner M ü l l e r

Rechnungswesen heute

<https://www.prof-mueller.net/beruf/rewe-heute/>

1. Einführung + allgemeine Grundlagen

525 Jahre doppelte Buchführung

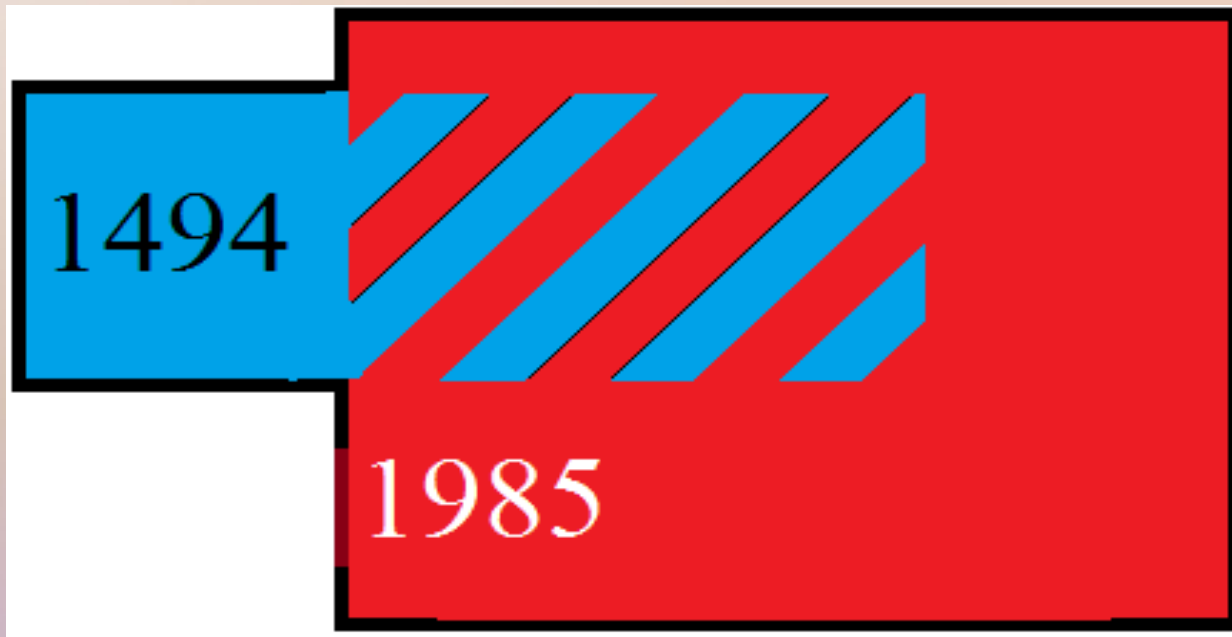
<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



1494

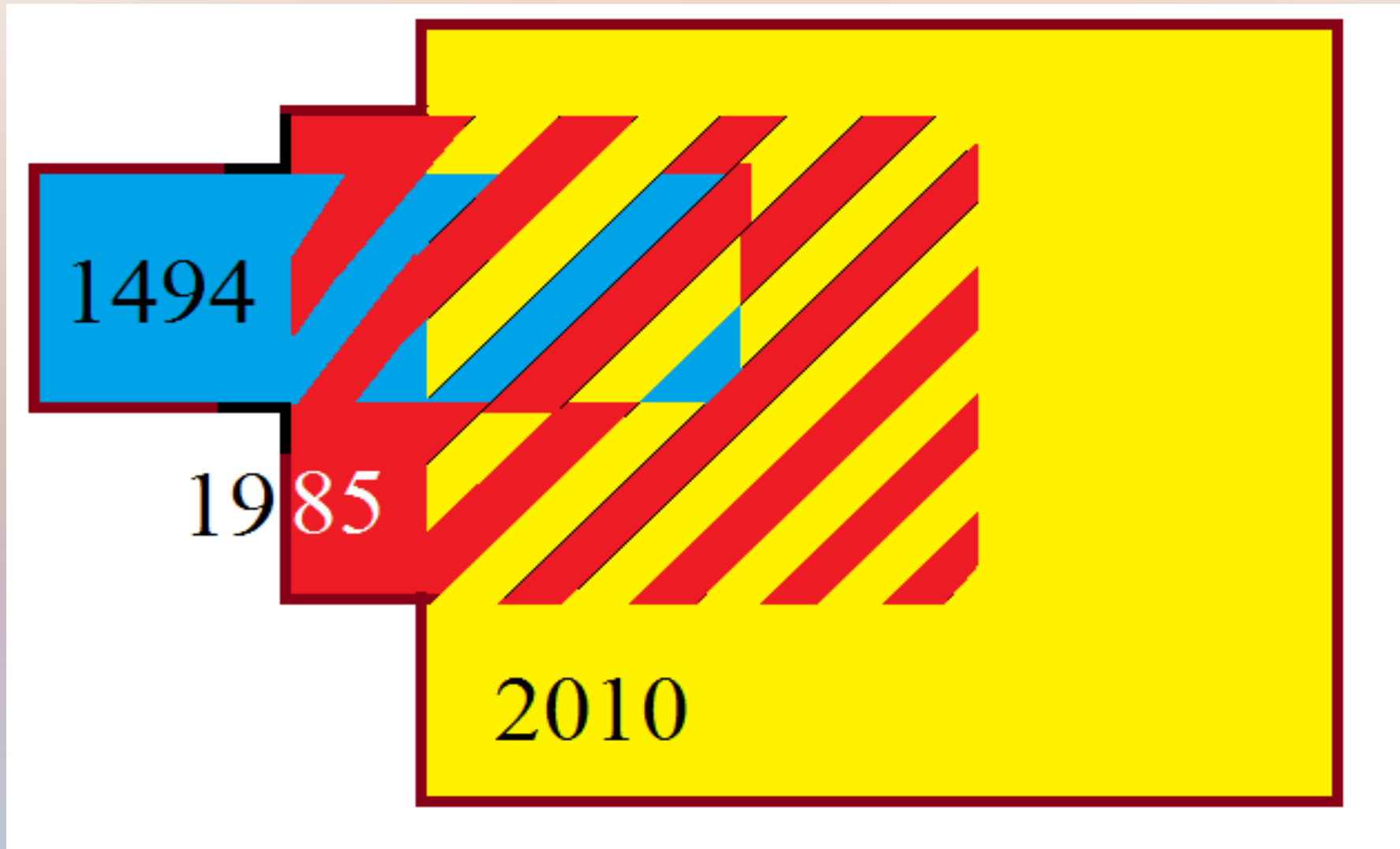
525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



Motto

Frei nach John F. Kennedy:

**Frage nicht, was die
Unternehmen für die
Buchhaltung tun können.**

**Frage, was die
Buchhaltung für die
Unternehmen tun kann!**

(Original.: „... ask not what your country can do for you — ask what you can do for your country. ...“ John F. Kennedy, Amtseinführungsrede vom 20.01.1961)



Interessenkonflikt konkret

Bürokratie

- BMF: Mit Digitalisierung Kontrolle verdichten
- DATEV: mehr Umsatz
- BAFin: Börsenaufsicht

Interessenkonflikt konkret

Bürokratie

- BMF: Mit Digitalisierung Kontrolle verdichten
- DATEV: mehr Umsatz
- BAFin: Börsenaufsicht

Management

- Informationen zu Produkten
- Kostenkontrolle
- Erreichung von Unternehmenszielen

Interessenkonflikt konkret

Bürokratie

- BMF: Mit Digitalisierung Kontrolle verdichten
- DATEV: mehr Umsatz
- BAFin: Börsenaufsicht

<= externe
interne =>
Adressaten

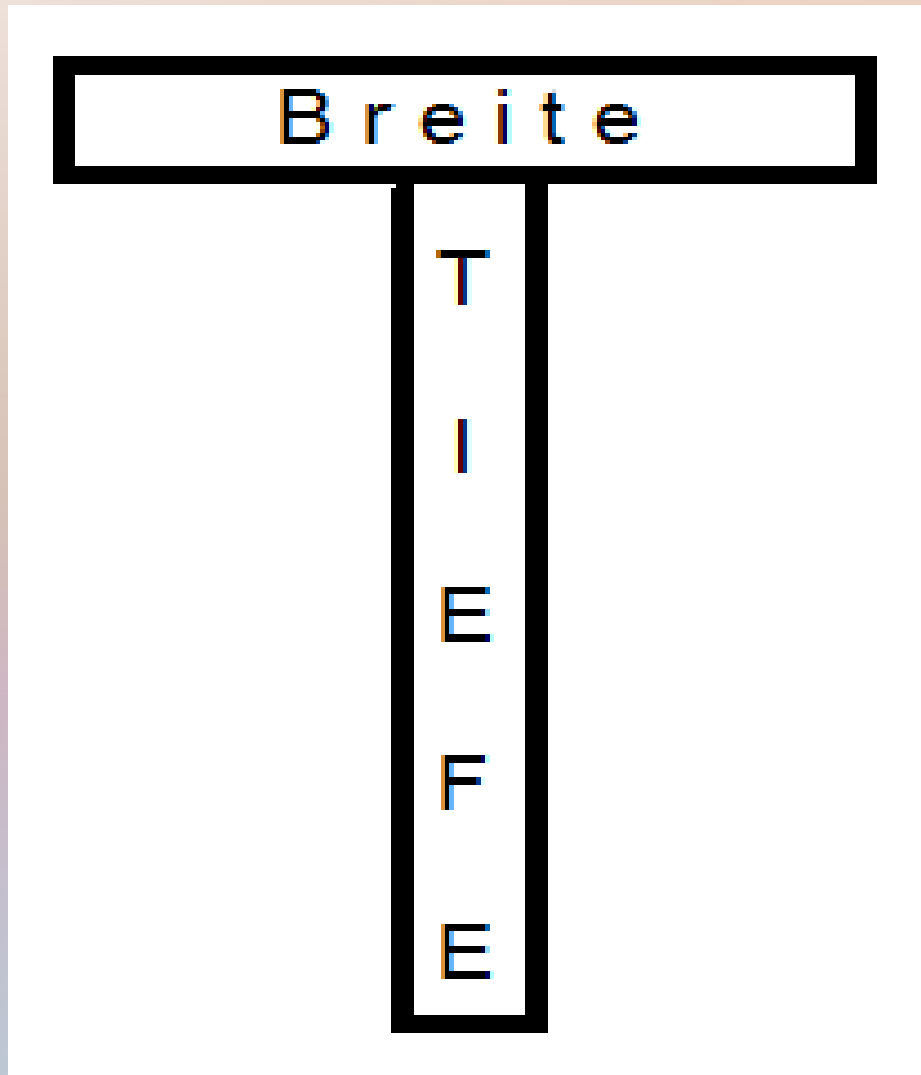
Rechnungs-
wesen soll alle
Informations-
ansprüche
befriedigen

Management

- Informationen zu Produkten
- Kostenkontrolle
- Erreichung von Unternehmenszielen

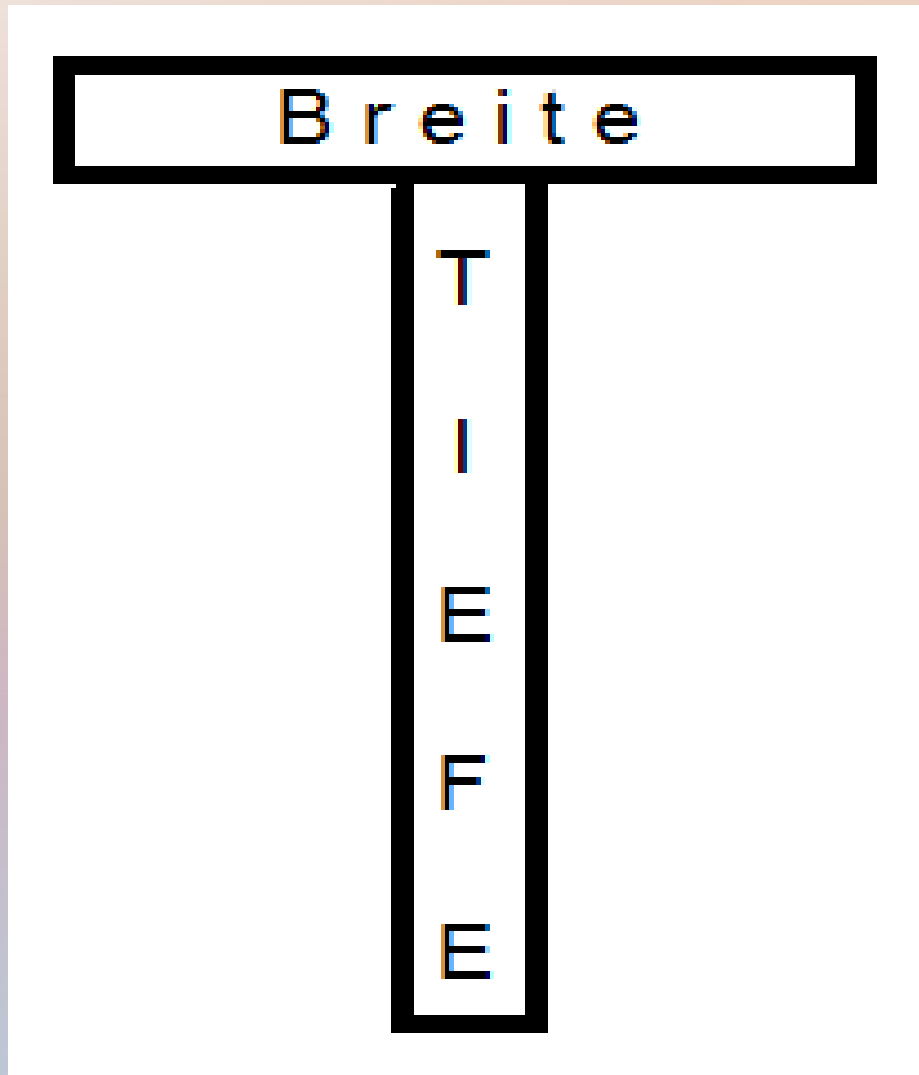
Grundlagenveranstaltungen

Grundlagenveranstaltungen



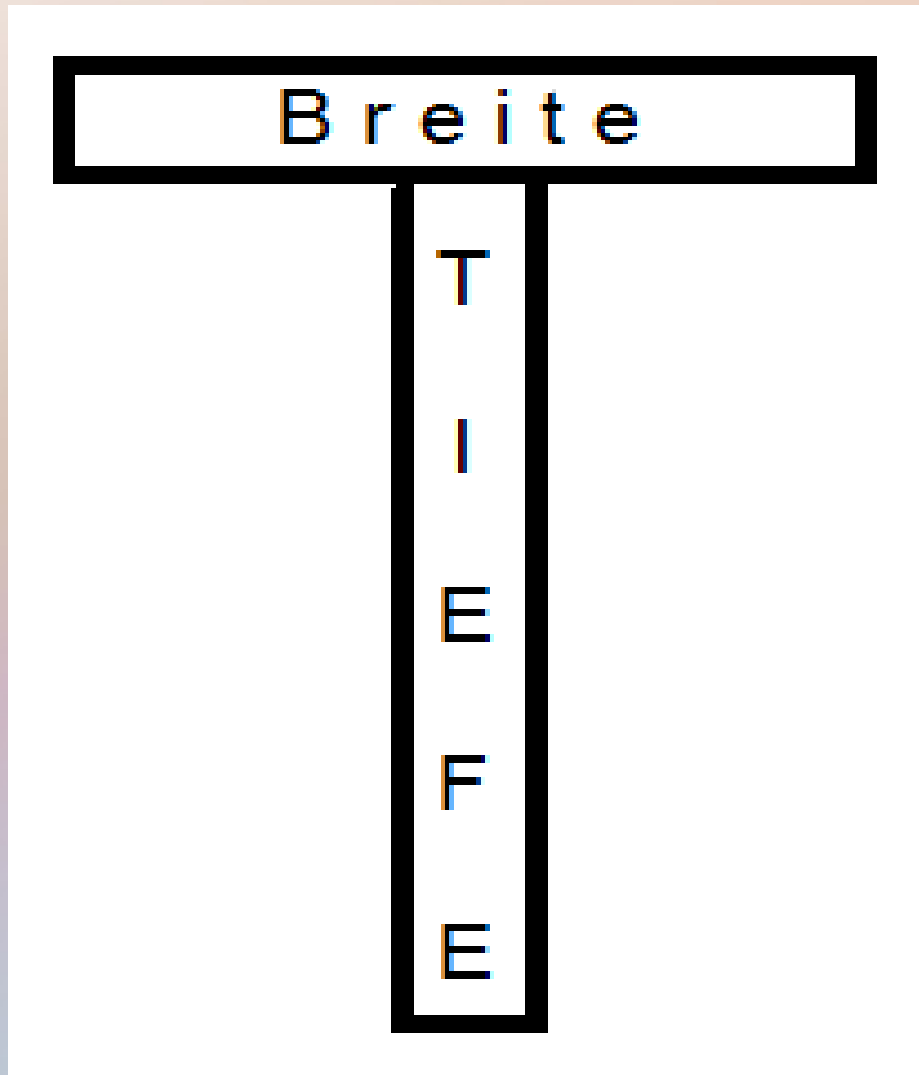
- breit und flach
+ schmal und tief

Grundlagenveranstaltungen



- breit und flach
+ schmal und tief
- großes T – Arial 20
- Breite 18, Höhe 23,
Strich 3 Pixel breit
- 27,5 % Schwarzanteil

Grundlagenveranstaltungen



- breit und flach
+ schmal und tief
- großes T – Arial 20
- Breite 18, Höhe 23,
Strich 3 Pixel breit
- 27,5 % Schwarzanteil
- Breite 100 % / 13 %
- Tiefe 16,7 % / 100 %

Nautik : B W L

- Schiff steuern : Unternehmen steuern

Nautik : B W L

- Schiff steuern : Unternehmen steuern
- beide sind schwerfällig
- beide haben keine Bremse
- beide sind von äußeren Einflüssen abhängig

Nautik : B W L

- Schiff steuern : Unternehmen steuern
- beide sind schwerfällig
- beide haben keine Bremse
- beide sind von äußeren Einflüssen abhängig
- beide müssen navigieren (Position bestimmen, Ziel bestimmen, Kurs berechnen)

Nautik : B W L

- Schiff steuern : Unternehmen steuern
- beide sind schwerfällig
- beide haben keine Bremse
- beide sind von äußeren Einflüssen abhängig
- beide müssen navigieren (Position bestimmen, Ziel bestimmen, Kurs berechnen)
- beide brauchen Informationen
(Radar, Wetterdaten : **Rechnungswesen**)

Das Rechnungswesen ist das
Navigationssystem des Unternehmens!

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens
2. Buchführung
3. Grundlagen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzrechnung

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

breit + flach

2. Buchführung

tief + schmal

3. Grundlagen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzrechnung

breit + flach

eigene Gliederung auf

<https://www.prof-mueller.net/beruf/rewe-heute>

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen

Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

Das betriebliche Rechnungswesen

Teilbereiche (extern/intern)

Begriffliches Instrumentarium

Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen

eigene Gliederung:

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens
 - 1.1. Unternehmensziele
 - 1.2. Teilbereiche des Rechnungswesens
 - 1.3. Methoden im Rechnungswesens
 - 1.4. Begriffe
 - 1.5. Rechtsgrundlagen
 - 1.6. Organisation

Die Untergliederung dieses ersten Teils ist als thematische Aufzählung und nicht als starrer Ablaufplan zu verstehen. Deshalb werden in den Folien die Inhalte des Modulhandbuchs nacheinander abgehakt.

Inhalte (Modulhandbuch)

2. Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz

Kontenrahmen, Kontenplan

Bestandskonten, Erfolgskonten

Gewinn- und Verlustrechnung

Berücksichtigung von Steuern

Privatentnahme und Privateinlagen

Anschaffung von Anlagegegenständen

Abschreibungen im Sachanlagebereich

Jahresabschluss

Inhalte (Modulhandbuch)

2. Buchführung

Inventur, Inventar, Bilanz	1494
Kontenrahmen, Kontenplan	↓
Bestandskonten, Erfolgskonten	↓
Gewinn- und Verlustrechnung	1985
Berücksichtigung von Steuern	↓
Privatentnahme und Privateinlagen	↓
Anschaffung von Anlagegegenständen	2010
Abschreibungen im Sachanlagebereich	
Jahresabschluss	

eigene Gliederung:

2. Buchführung

2.1. Systematik, Vermögen, Kapital und Erfolg

2.2. Eigenkapital und Entnahmen

2.3. Fremdwährungskonten, Lagerbestände

2.4. Warenwirtschaft

2.5. andere Erfolgskonten

2.6. Personalaufwand,

2.7. Berücksichtigung von Steuern

2.8. Privatentnahmen als Leistungsentnahmen

2.9. Verbuchung von Anlagegegenständen

2.10. Filialbuchhaltung

2.11. Darstellung des Betriebsergebnisses, Vorgänge im Finanzergebnis

2.12. Jahresabschluss + regelmäßige Auswertungen

Diese Untergliederung kann als Ablaufplan verstanden werden. Die Aufzählung des Modulhandbuchs wurde mit den Punkten 2.3, 2.4, 2.5, 2.8, 2.10 und 2.11 ergänzt.

Inhalte (Modulhandbuch)

3. Grundlagen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzrechnung

Erfolg und Liquidität als zentrale unternehmerische Zielgrößen

Erfolgsrechnung, Erfolgsanalyse, Kapitalflussrechnung, Finanzplan, Grundstrukturen und Ablauf der integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung

Fallstudie

eigene Gliederung:

3. Grundlagen zur integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzrechnung
 - 3.1. Erfolg und Liquidität als zentrale unternehmerische Zielgrößen;
 - 3.2. Erfolgsrechnung, Erfolgsanalyse,
 - 3.3. Kapitalflussrechnung, Finanzplan,
 - 3.4. Grundstrukturen und Ablauf der integrierten Erfolgs-, Finanz- und Bilanzplanung;
 - 3.5. Fallstudie.

In diesem Abschnitt hat die eigene Gliederung das Modulhandbuch 1 : 1 umgesetzt.

MonKey Office Schulversion

- <https://www.monkey-office.de/products/monkeyoffice/school/index.html>
- Die hier bereitgestellte Schulversion von MonKey Office kann für den Lehrbetrieb an Bildungseinrichtungen jeder Art kostenfrei verwendet werden. Die Schulversion basiert auf MonKey Office 2018. Sie wird unregelmäßig aktualisiert, da viele Anpassungen auf Grund gesetzlicher Änderungen für den Einsatz als Lernsoftware nicht relevant sind.

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen

Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

Das betriebliche Rechnungswesen

Teilbereiche (extern/intern)

Begriffliches Instrumentarium

Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

- rechtliche + organisatorische Einheit
(Betrieb = wirtschaftliche + technische Einheit)

Das Unternehmen

- rechtliche + organisatorische Einheit
(Betrieb = wirtschaftliche + technische Einheit)
- ein Unternehmen kann mehrere Betriebe haben
(mehrere Unternehmen können Konzern bilden)

Das Unternehmen

- rechtliche + organisatorische Einheit
(Betrieb = wirtschaftliche + technische Einheit)
- ein Unternehmen kann mehrere Betriebe haben
(mehrere Unternehmen können Konzern bilden)
- Unternehmensführung lenkt die Betriebe

Das Unternehmen

- rechtliche + organisatorische Einheit
(Betrieb = wirtschaftliche + technische Einheit)
- ein Unternehmen kann mehrere Betriebe haben
(mehrere Unternehmen können Konzern bilden)
- Unternehmensführung lenkt die Betriebe
- Erfolg des Unternehmens entsteht aus betrieblicher Tätigkeit

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen



Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

~~Das betriebliche Rechnungswesen~~

Teilbereiche (extern/intern)

~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~

Zielsystem

Primärziele

+

Sekundärziele

Zielsystem

Primärziele

Sekundärziele

- Geld verdienen

Zielsystem

Primärziele

Sekundärziele

- Geld verdienen
- langfristig existieren
(Stabilität)

Zielsystem

Primärziele

- Geld verdienen
- langfristig existieren
(Stabilität)

Sekundärziele

- gute Rahmenbedingungen schaffen

Zielsystem

Primärziele

- Geld verdienen
- langfristig existieren (Stabilität)

Sekundärziele

- gute Rahmenbedingungen schaffen
- gutes Betriebsklima + sichere Arbeitsplätze

Zielsystem

Primärziele

- Geld verdienen
- langfristig existieren (Stabilität)

Sekundärziele

- gute Rahmenbedingungen schaffen
- gutes Betriebsklima + sichere Arbeitsplätze
- zufriedene Kunden

Zielsystem

Primärziele

- Geld verdienen
- langfristig existieren (Stabilität)

Sekundärziele

- gute Rahmenbedingungen schaffen
- gutes Betriebsklima + sichere Arbeitsplätze
- zufriedene Kunden
- gesellschaftliches Ansehen

Zielsystem

Primärziele

- Geld verdienen
- langfristig existieren (Stabilität)

Das Rechnungswesen ist auf die Primärziele ausgerichtet

Sekundärziele

- gute Rahmenbedingungen schaffen
- gutes Betriebsklima + sichere Arbeitsplätze
- zufriedene Kunden
- gesellschaftliches Ansehen

Zielsystem des Unternehmens

S t a b i l i t ä t

E r f o l g

Zielsystem des Unternehmens

S t a b i l i t ä t

Liquidität

Rentabilität

E r f o l g

Zielsystem des Unternehmens

S t a b i l i t ä t

Liquidität

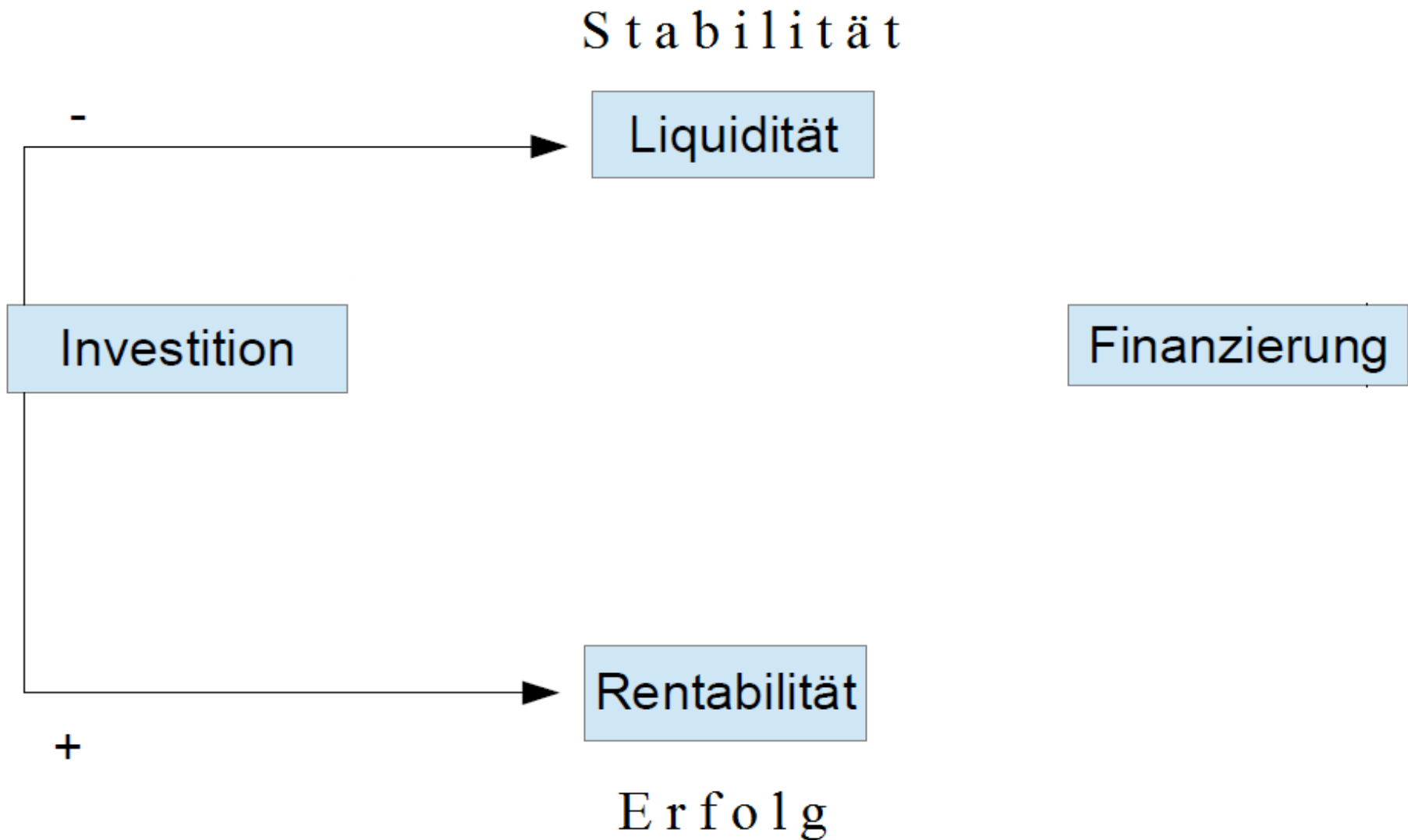
Investition

Finanzierung

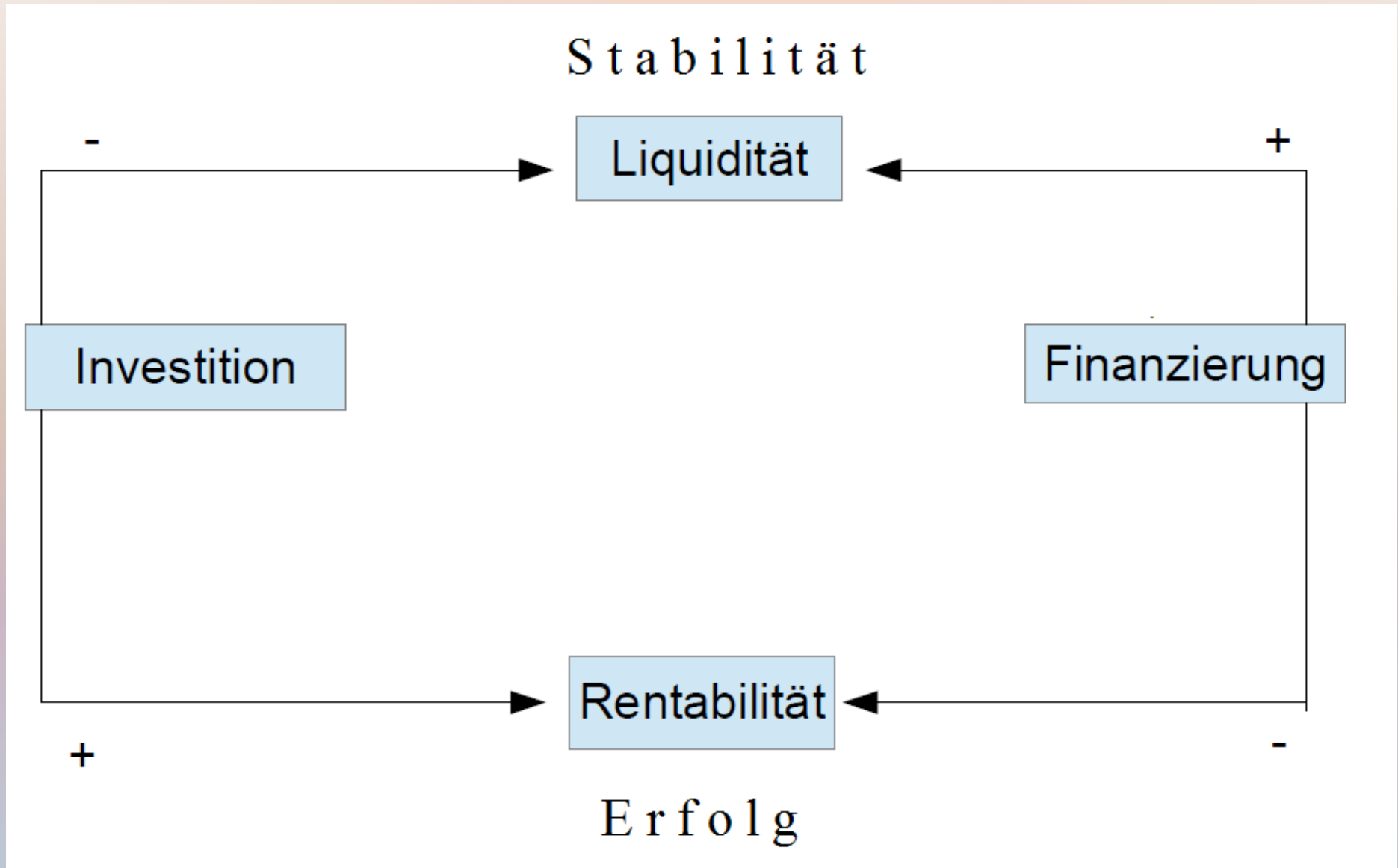
Rentabilität

E r f o l g

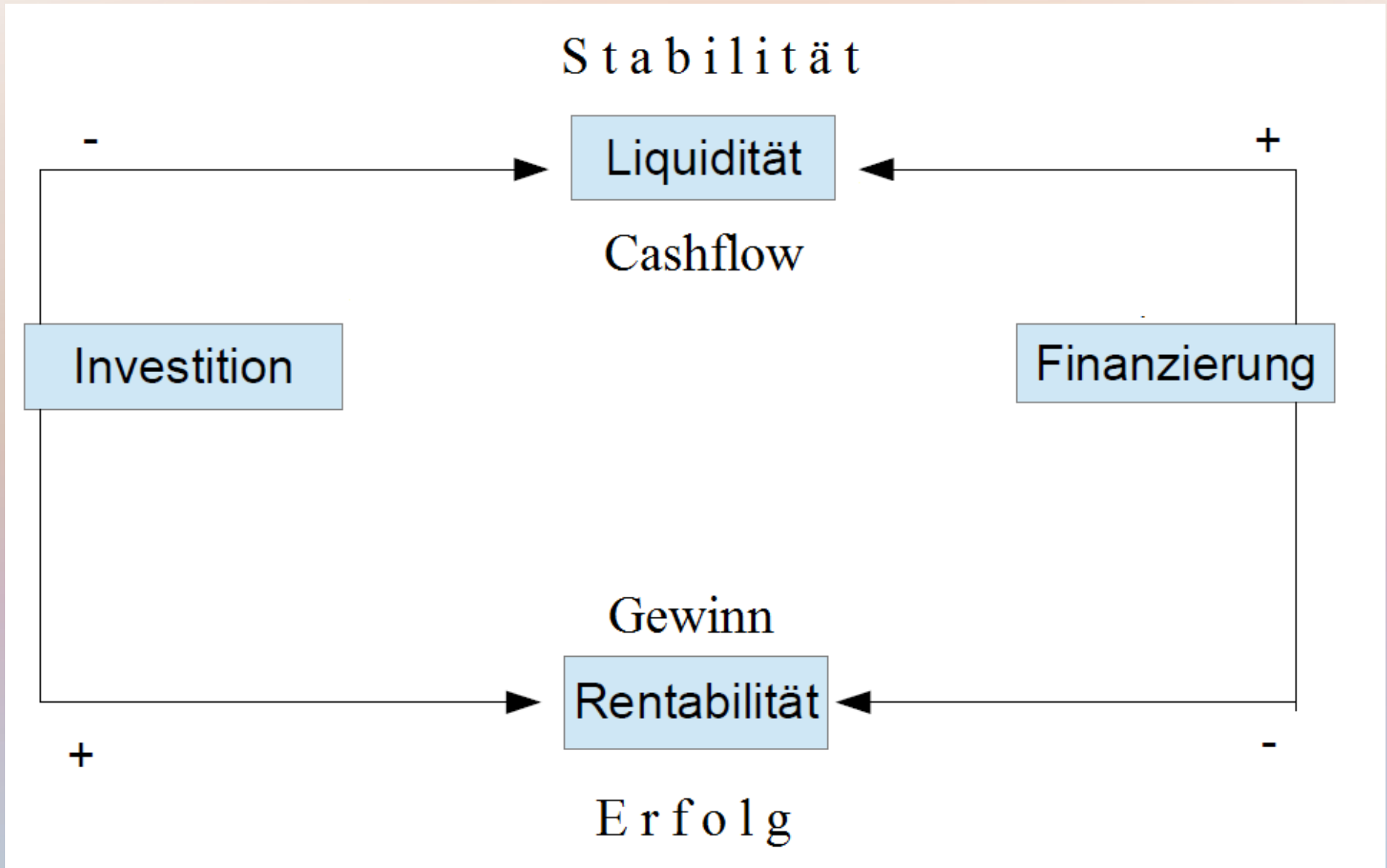
Zielsystem des Unternehmens



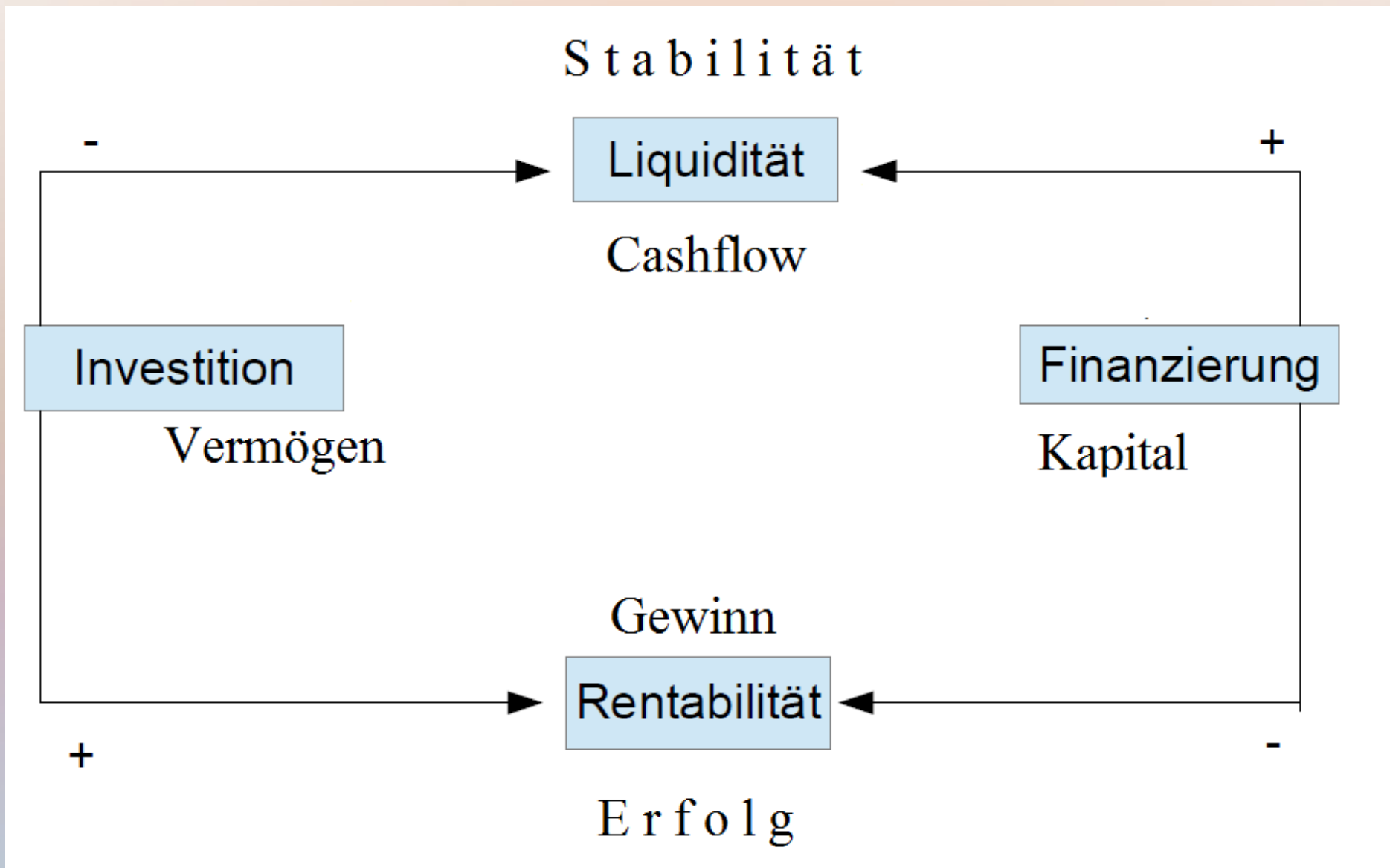
Zielsystem des Unternehmens



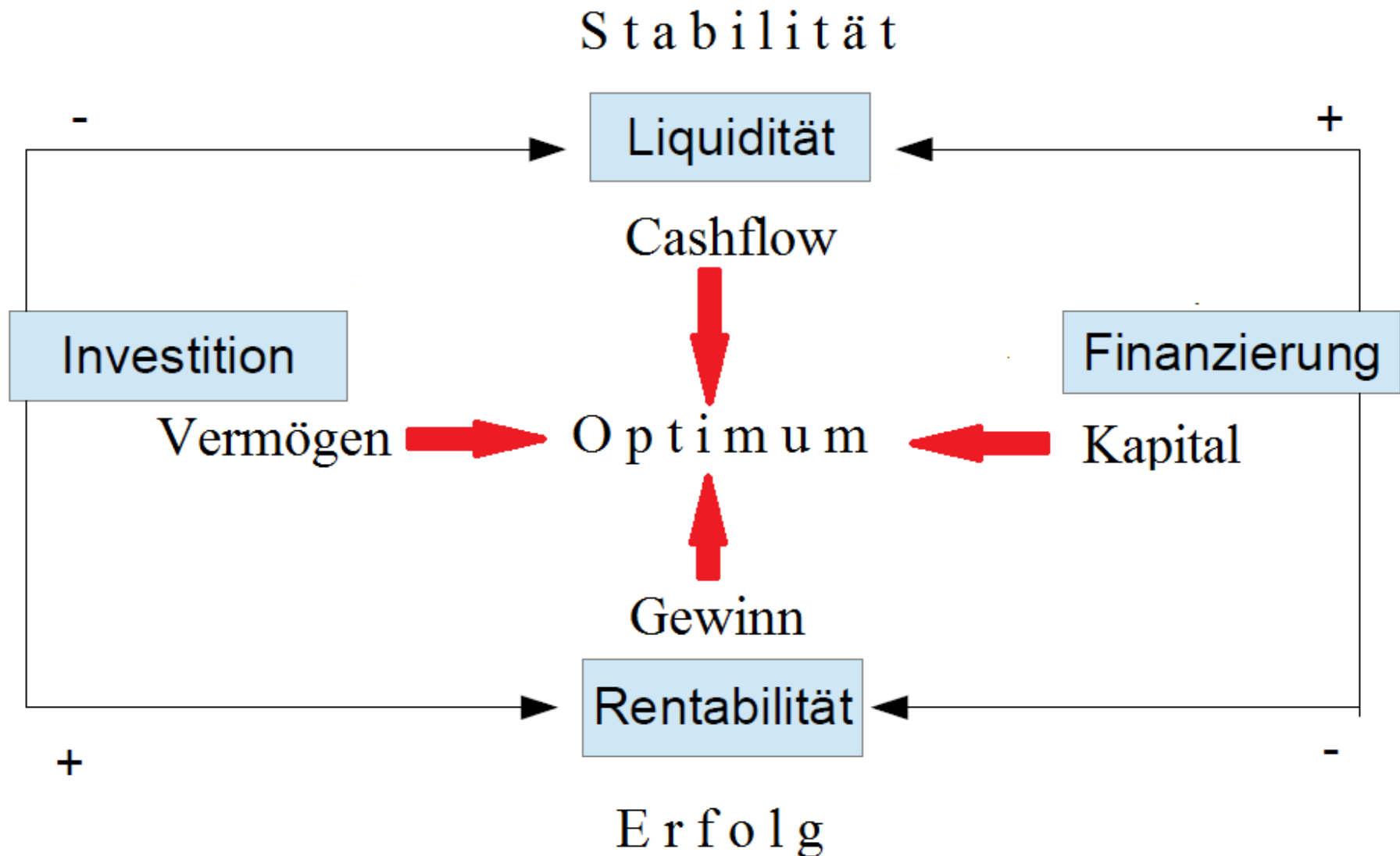
Zielsystem des Unternehmens



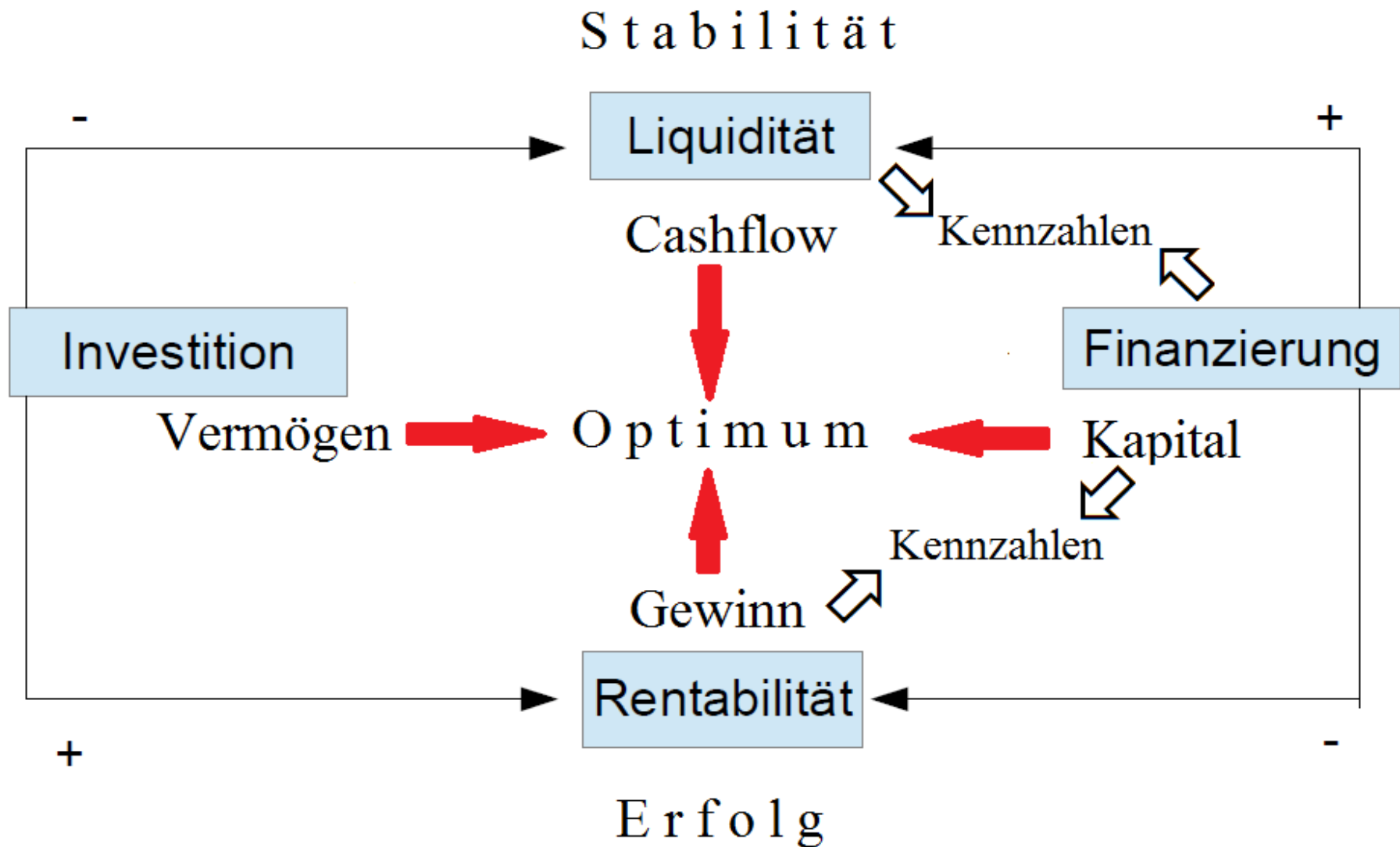
Zielsystem des Unternehmens



Zielsystem des Unternehmens



Zielsystem des Unternehmens



Funktion des Rechnungswesens

- Rechnungswesen \Rightarrow rechnen kann der Computer

Funktion des Rechnungswesens

- Rechnungswesen \Rightarrow rechnen kann der Computer
- Informationen
 - + erfassen
 - + bereitstellen
 - + aufbereiten

Funktion des Rechnungswesens

- Rechnungswesen => rechnen kann der Computer
- Informationen + erfassen
+ bereitstellen
+ aufbereiten

Management : Steuern / Dividende

Funktion des Rechnungswesens

- Rechnungswesen => rechnen kann der Computer
- Informationen + erfassen
+ bereitstellen
+ aufbereiten

Management : Steuern / Dividende

- Produkt / Kunde / Prozesse + Unternehmensziele
- Zeitraum = Jahr

Funktion des Rechnungswesens

- Rechnungswesen => rechnen kann der Computer
- Informationen + erfassen
+ bereitstellen
+ aufbereiten

Management : Steuern / Dividende

- Produkt / Kunde / Prozesse
+ Unternehmensziele
- Gegenwart + Zukunft
- Zeitraum
= Jahr
- Vergangenheit

Funktion des Rechnungswesens

- Rechnungswesen => rechnen kann der Computer
- Informationen + erfassen
+ bereitstellen
+ aufbereiten

Management : Steuern / Dividende

- Produkt / Kunde / Prozesse
+ Unternehmensziele
- Gegenwart + Zukunft
- Shareholder Value
- Zeitraum
= Jahr
- Vergangenheit
- zahlungsorientiert

Funktion des Rechnungswesens

Management : Steuern / Dividende

- Produkt / Kunde / Prozesse + Unternehmensziele
- Gegenwart + Zukunft
- Shareholder Value
- Teilbereiche
- Zeitraum = Jahr
- Vergangenheit
- zahlungsorientiert
- Rechtsgrundlagen

Funktion des Rechnungswesens

Management : Steuern / Dividende

- Produkt / Kunde / Prozesse + Unternehmensziele
- Gegenwart + Zukunft
- Shareholder Value
- Teilbereiche
- Zeitraum = Jahr
- Vergangenheit
- zahlungsorientiert
- Rechtsgrundlagen
- beide Ansprüche: Methoden / Verfahren

Funktion des Rechnungswesens

- Management : Steuern / Dividende
- Produkt / Kunde / Prozesse + Unternehmensziele
 - Gegenwart + Zukunft
 - Shareholder Value
 - Teilbereiche
 - Zeitraum = Jahr
 - Vergangenheit
 - zahlungsorientiert
 - Rechtsgrundlagen
- beide Ansprüche: Methoden / Verfahren
Begriffe

Forderungen an das Rechnungswesen

- Erfolg messen (Zeiträume)
- Position bestimmen (Zeitpunkte)

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen

Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

~~Das betriebliche Rechnungswesen~~

Teilbereiche (extern/intern)

~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~

Optimum \Rightarrow Kontrolle

- Das Rechnungswesen bildet den Rahmen für die Optimierung
- Die Buchhaltung ist die Datenbasis

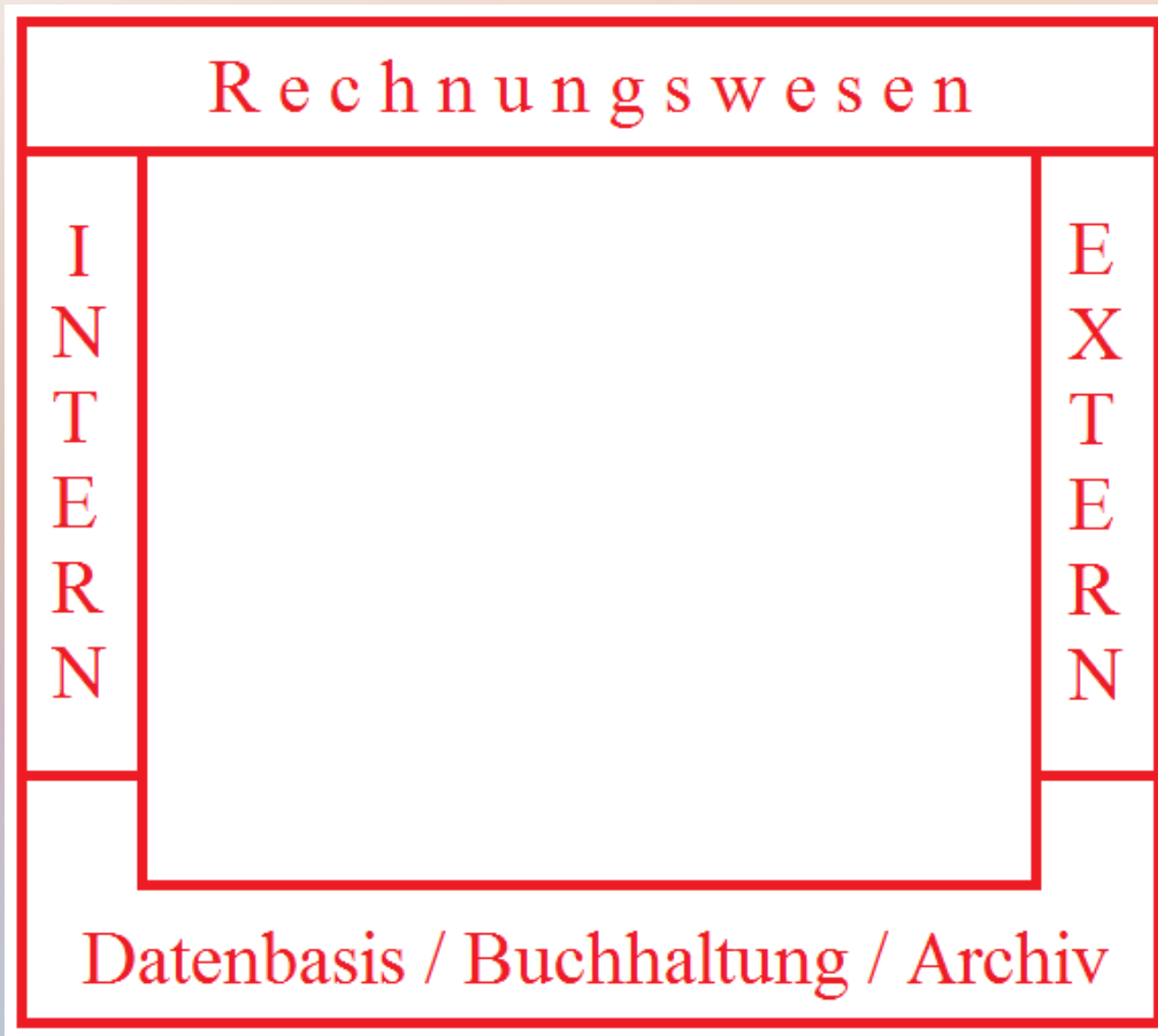
Datenbasis / Buchhaltung / Archiv

Optimum => Kontrolle



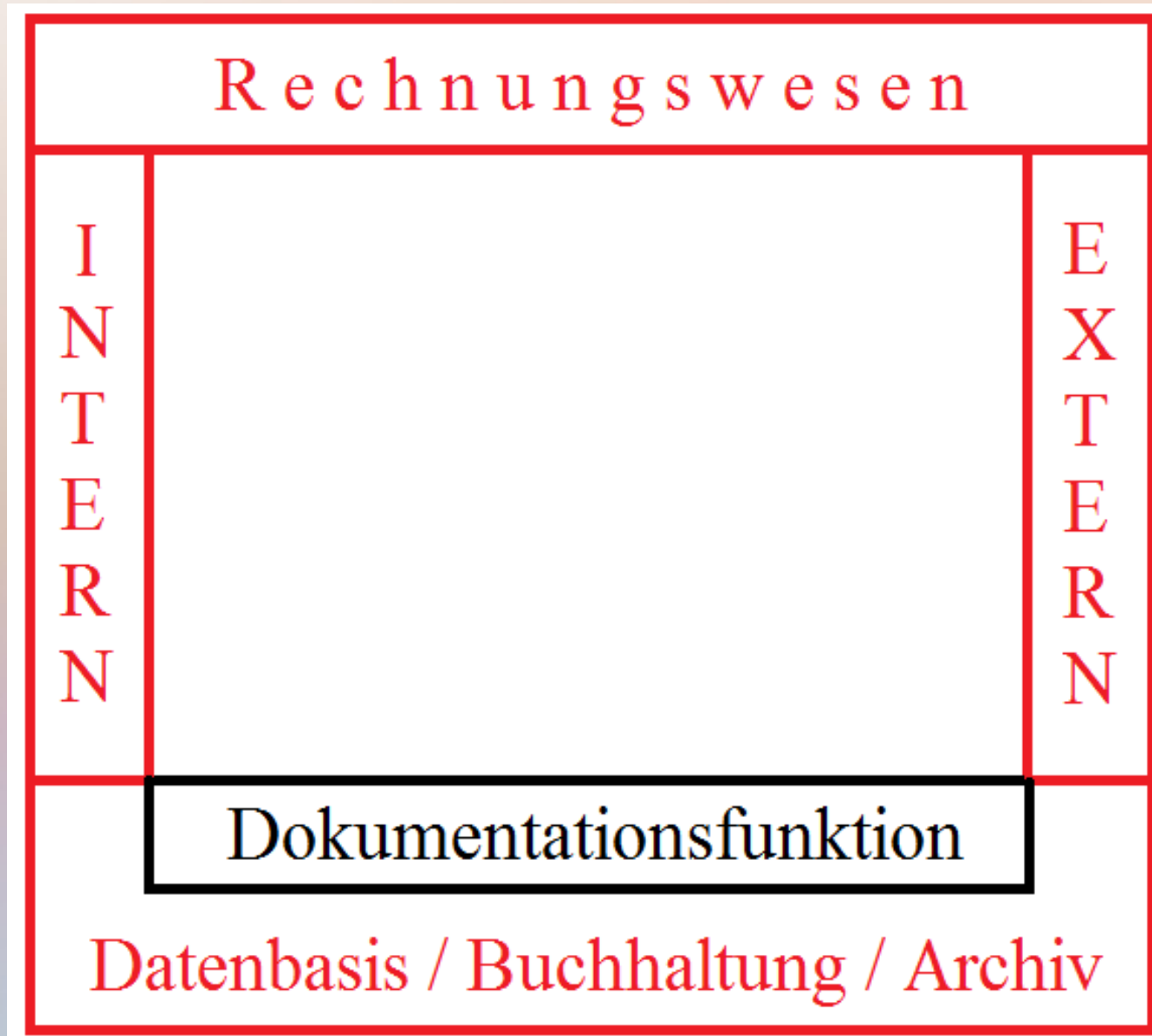
Die Daten werden intern für die Unternehmensführung und extern zur Information Außenstehender genutzt

Optimum => Kontrolle



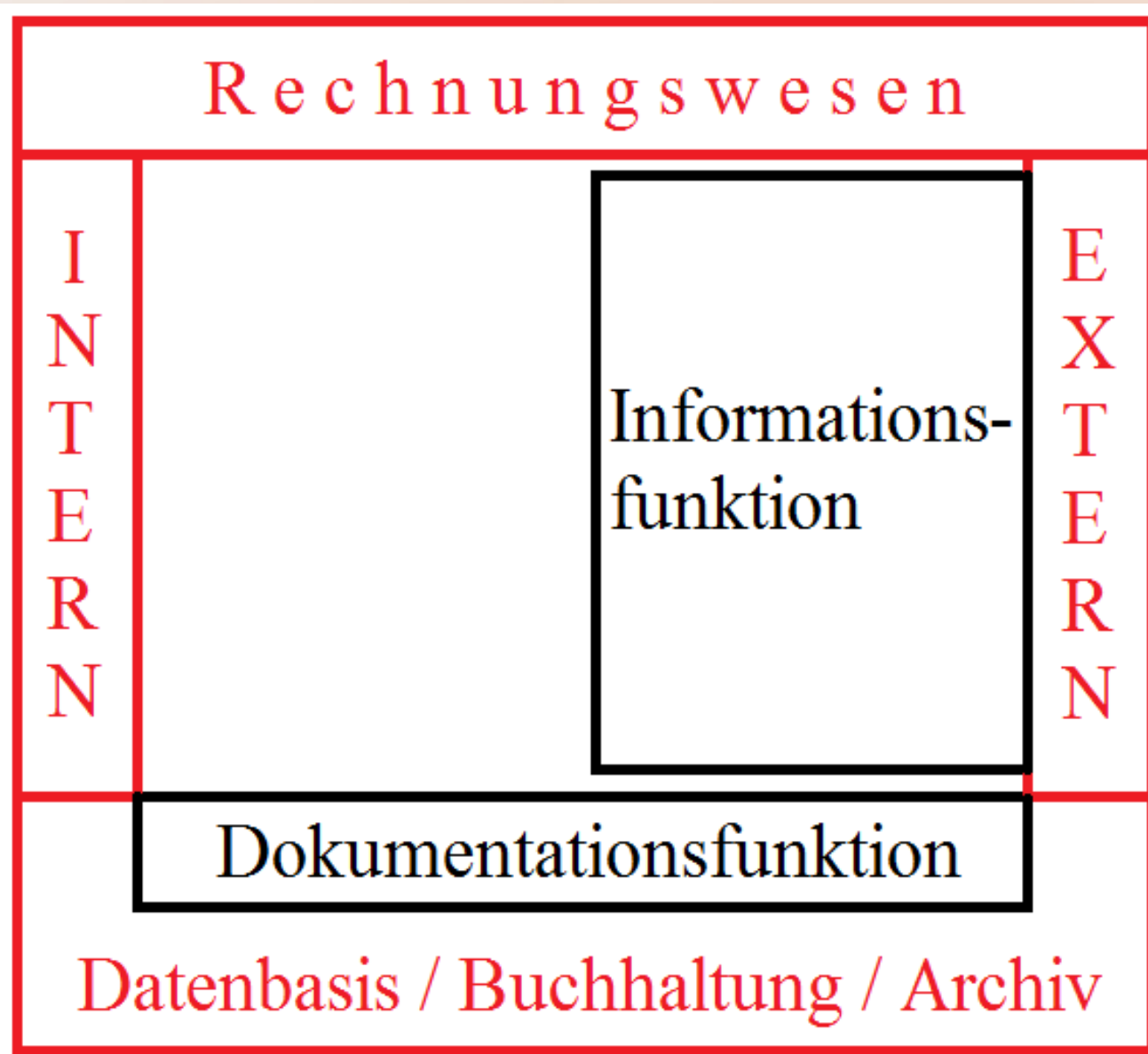
Sie bilden
Teile eines
gemeinsamen
Rechnungs-
wesens.

Optimum => Kontrolle



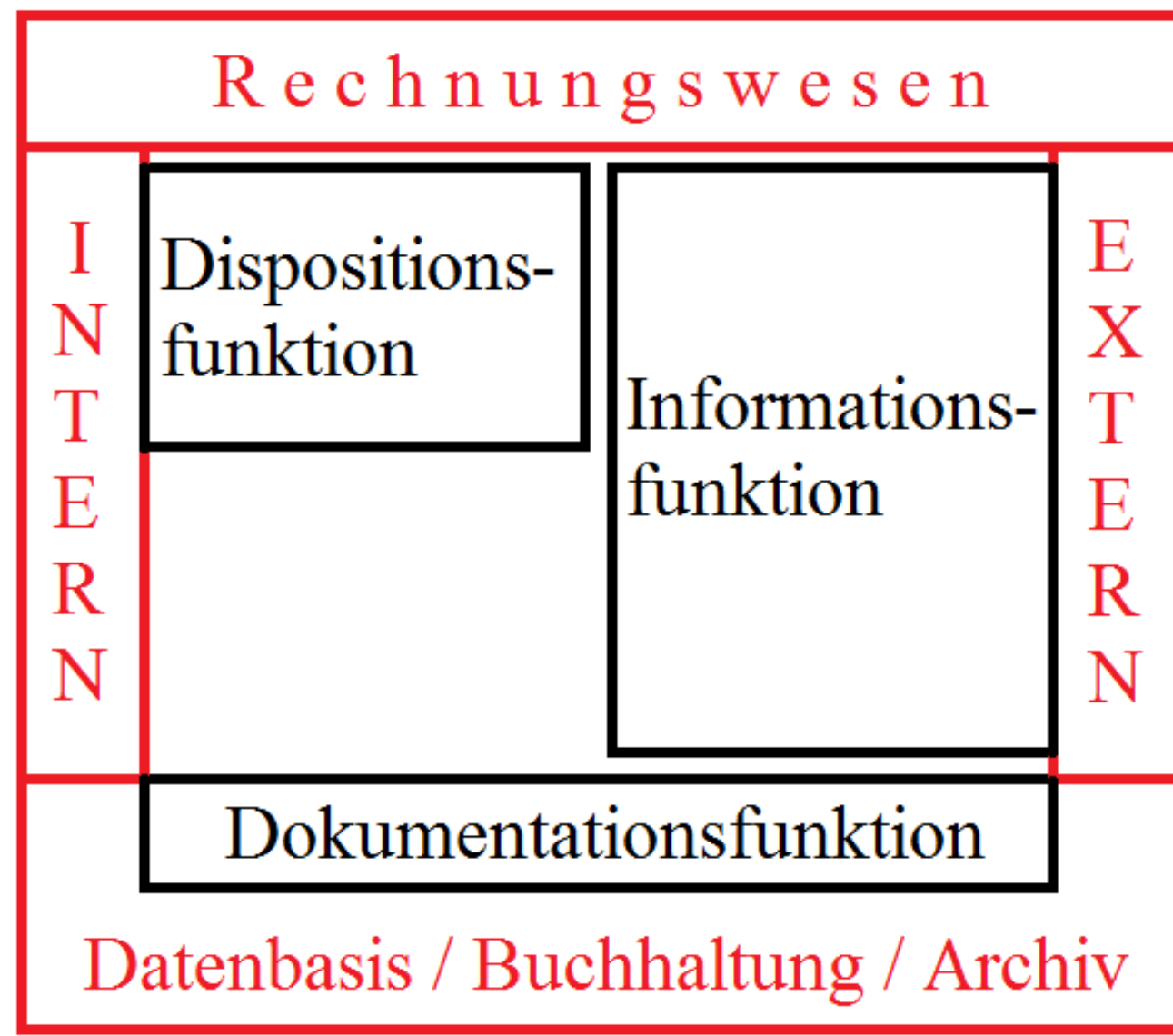
Das ReWe hat eine Dokumentationsfunktion, die überwiegend mit der Buchhaltung abgedeckt wird.

Optimum => Kontrolle



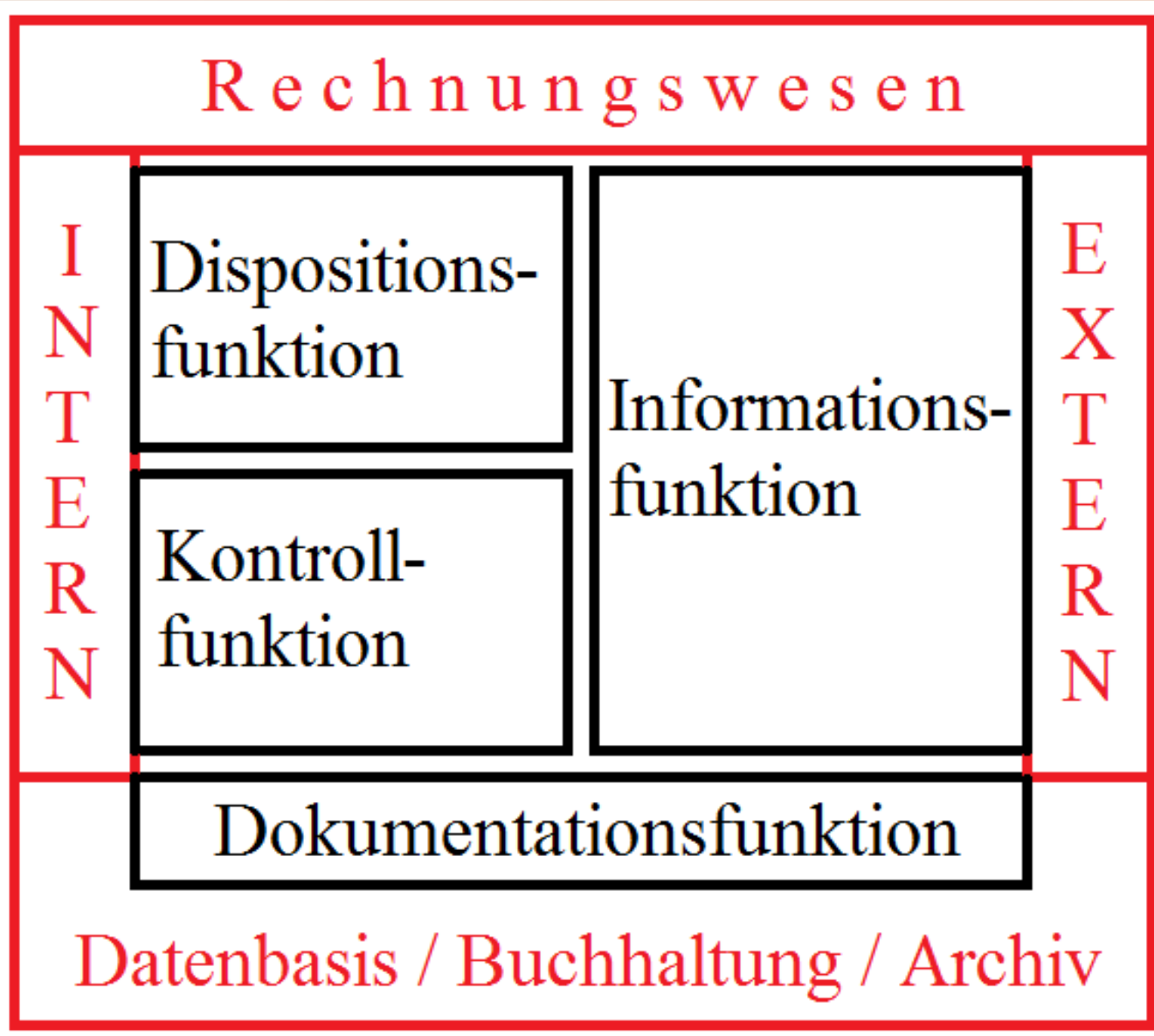
Die Information Außenstehender ist Gegenstand des externen Rechnungswesens.

Optimum => Kontrolle



Die Unterstützung von Entscheidungsträgern mit relevanten Daten ist Aufgabe des internen Rechnungswesens.

Optimum => Kontrolle



Die Kontrollfunktion i.S.v. Zielkontrolle wird ebenfalls dem internen Rechnungswesen zugeordnet.

Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen

Zielsystem von Unternehmen

Unternehmen als funktionales System

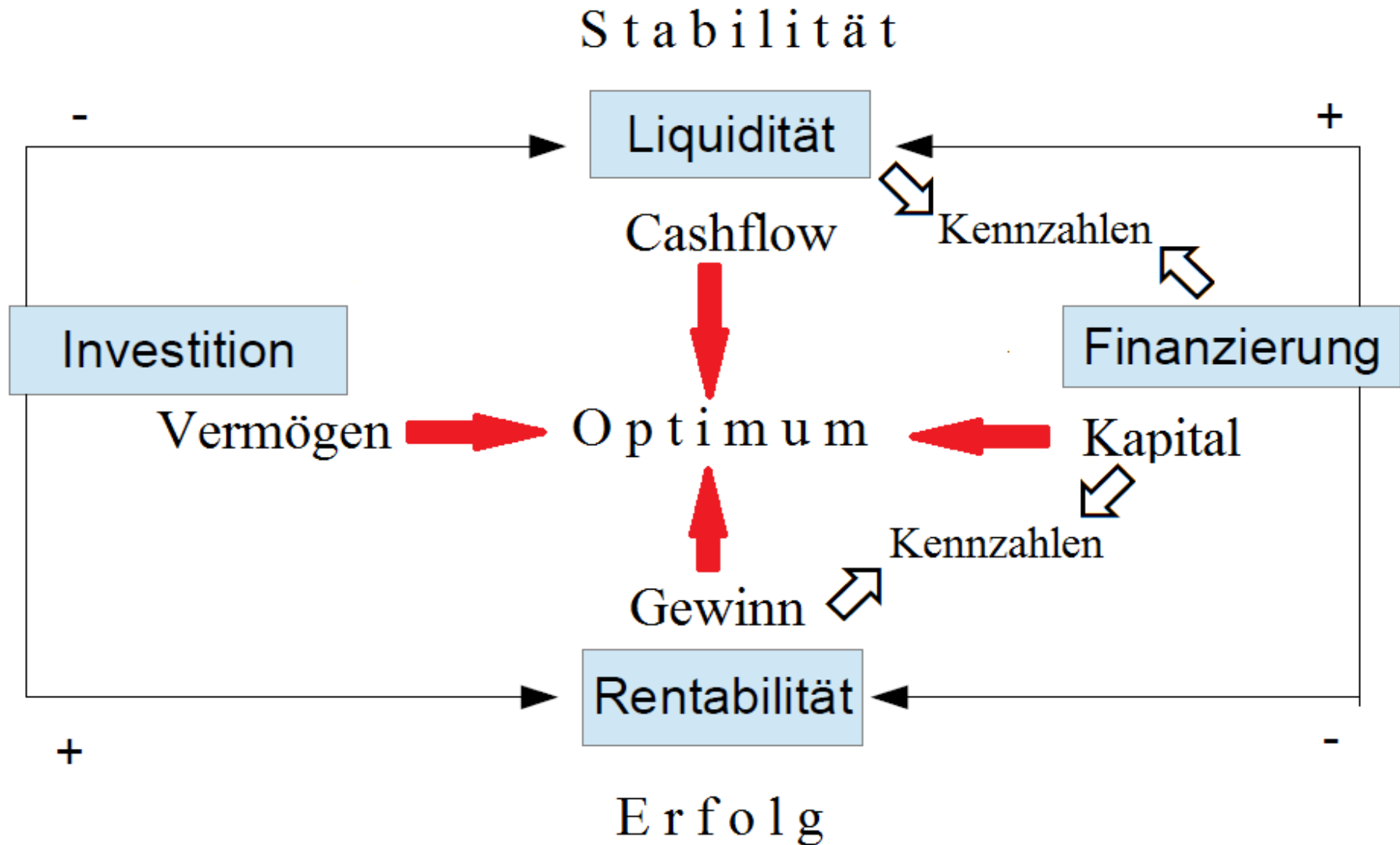
~~Das betriebliche Rechnungswesen~~

Teilbereiche (extern/intern) vorläufig

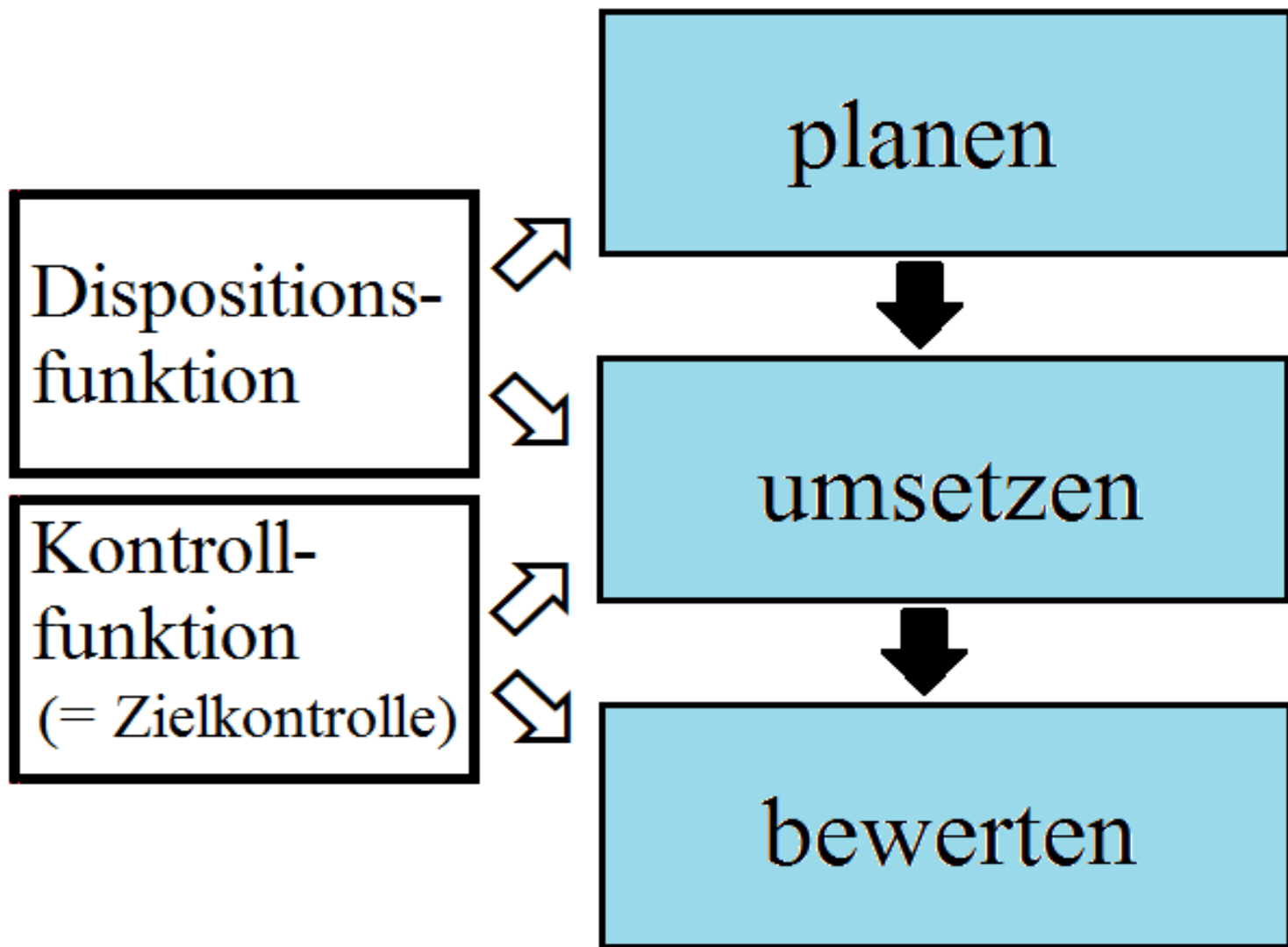
~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~

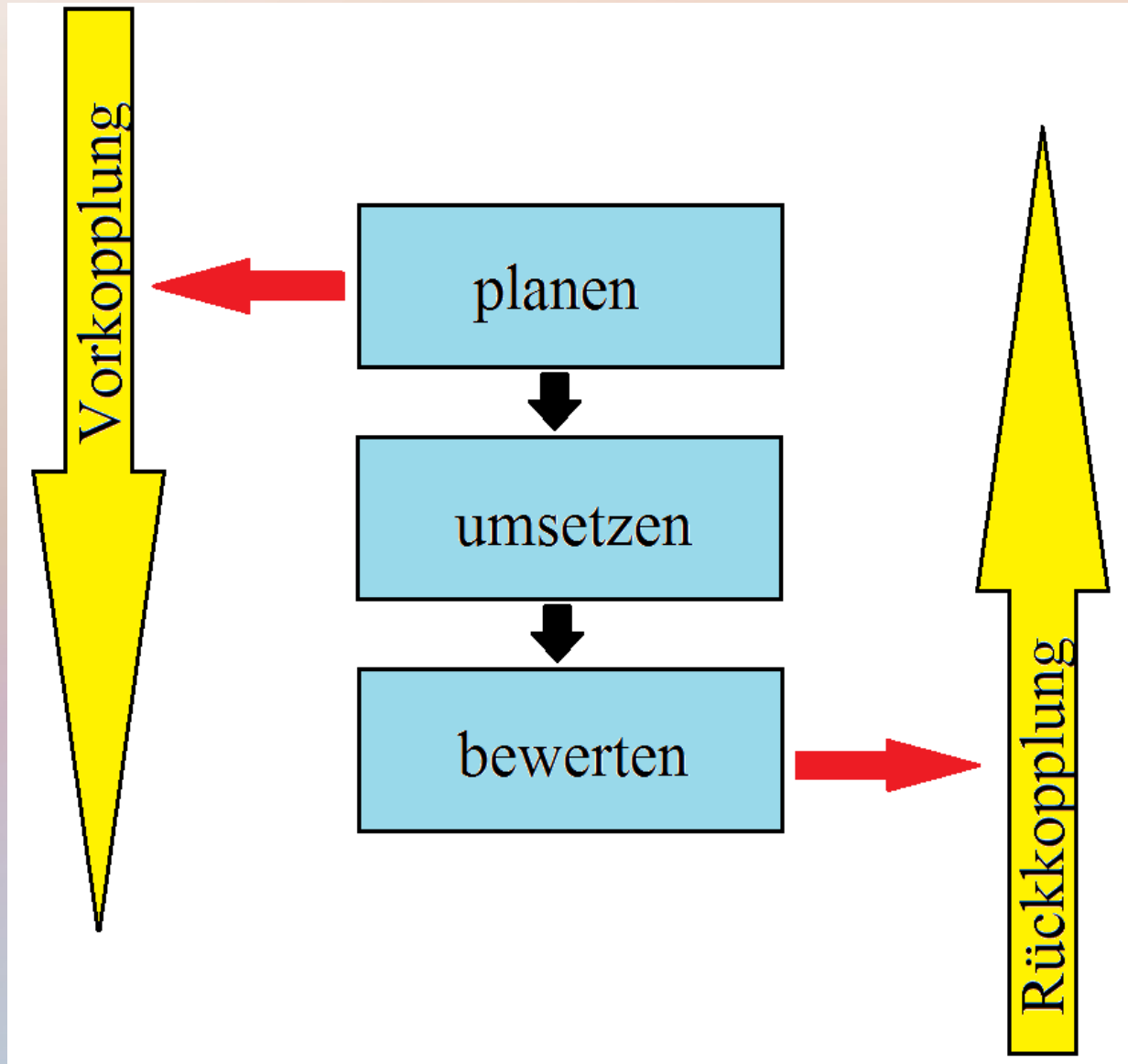
Zielsystem des Unternehmens



Optimum \Rightarrow Kontrolle

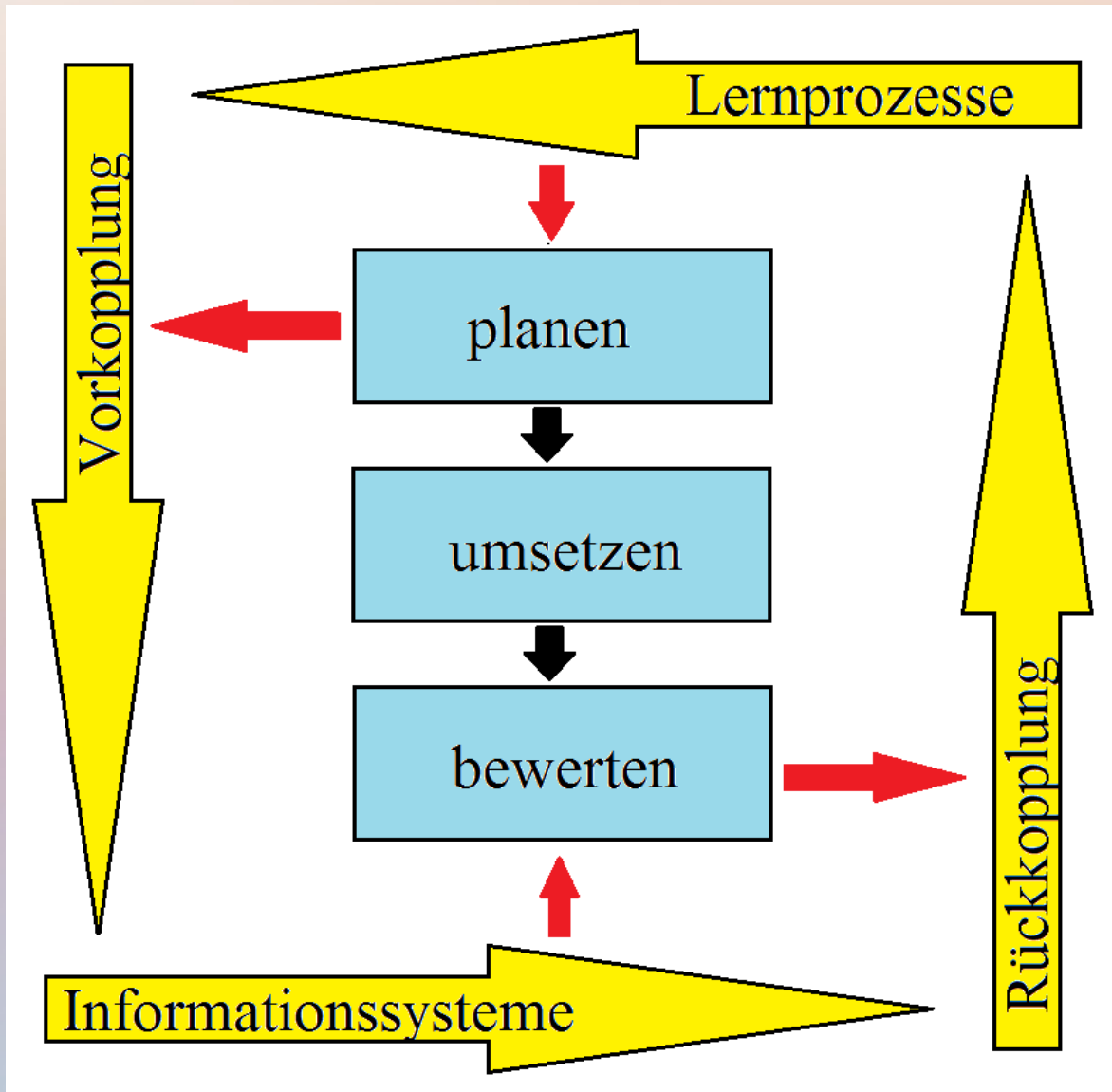


Verbesserungsprozesse

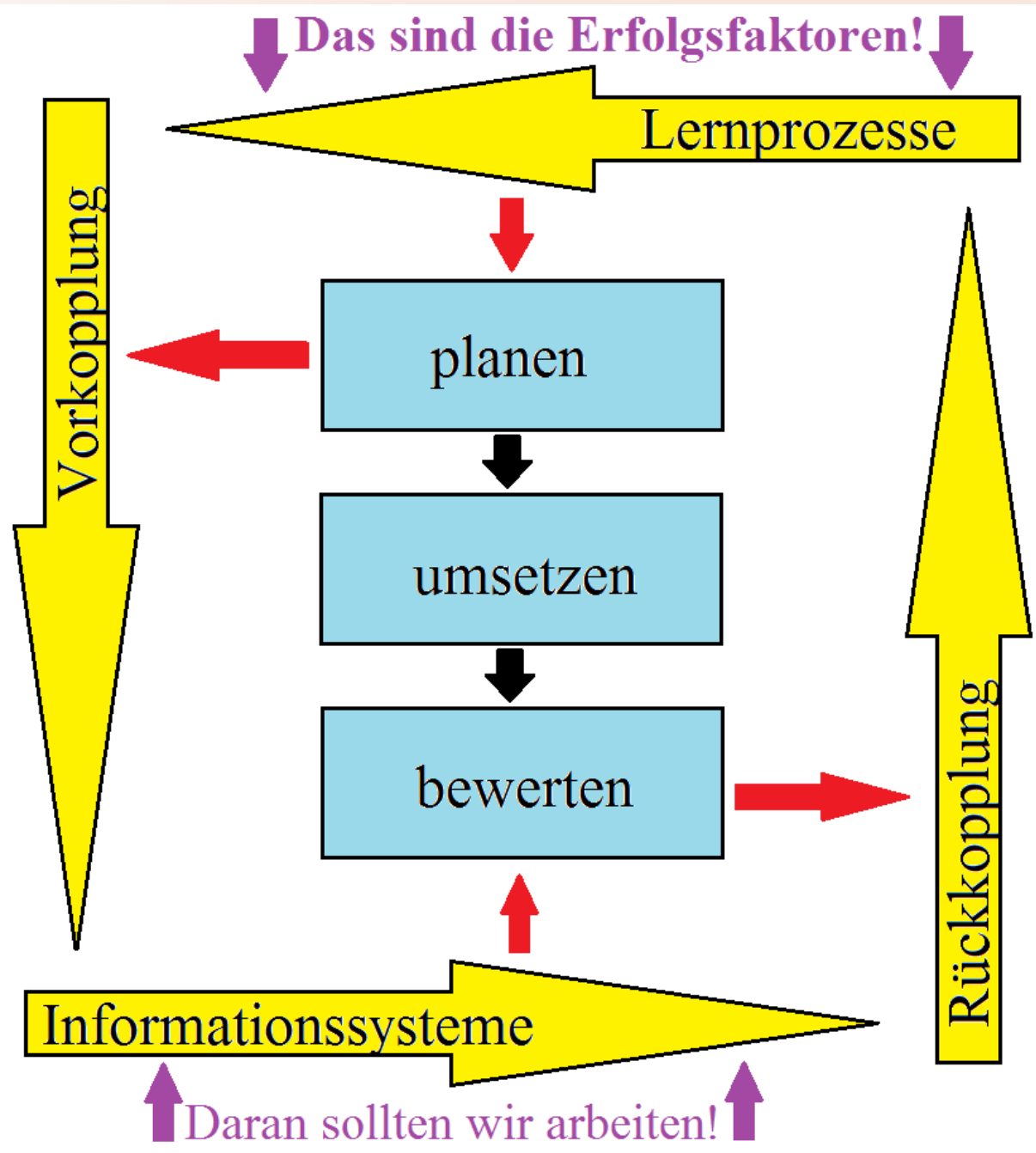


- Aus der Planung werden Informationen erzeugt, die dann generell zur Antizipation der Zukunft verwendet werden.
- Aus der Bewertung wird ebenso generell ein Feedback erzeugt.

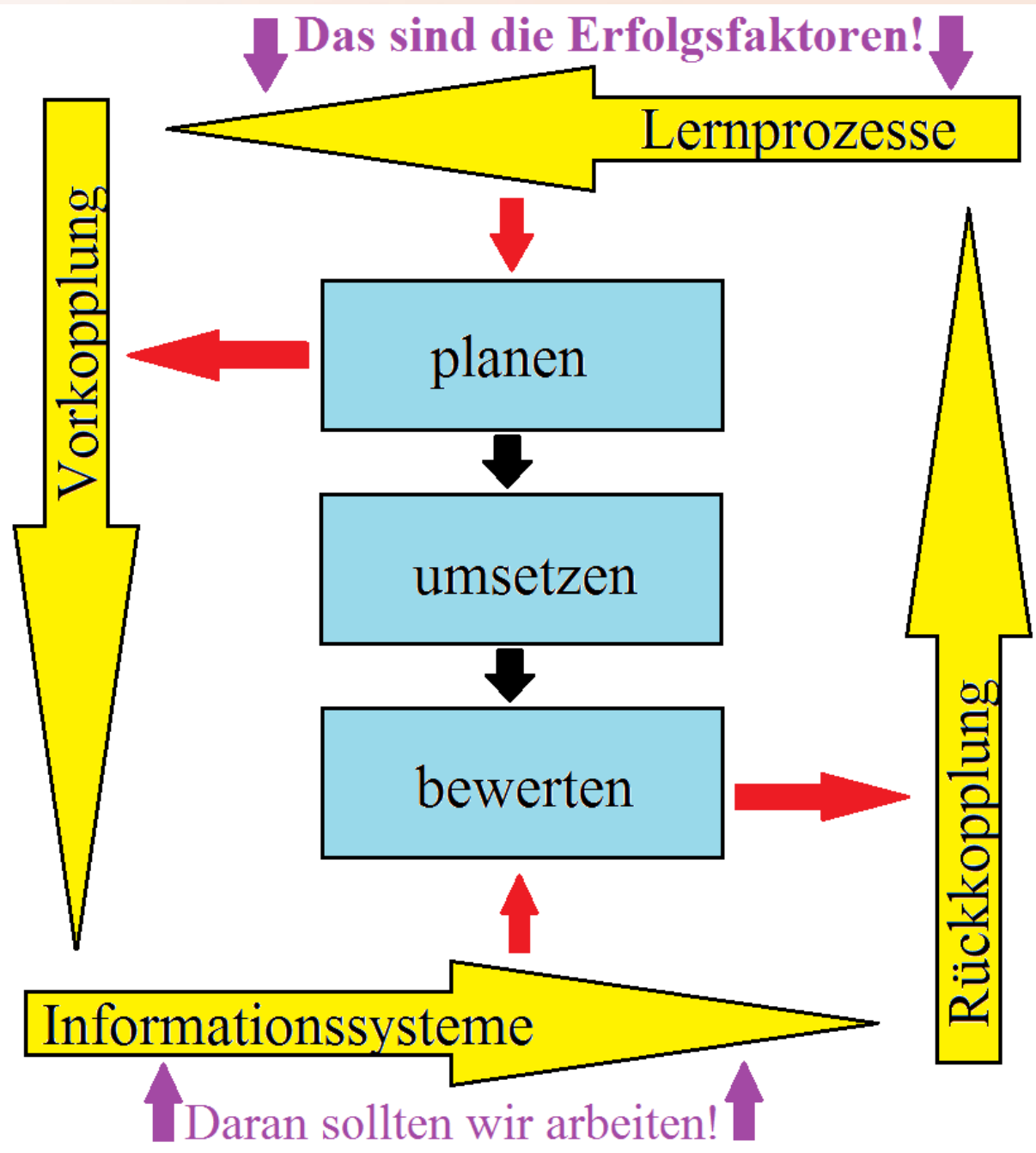
Verbesserungsprozesse



- Die Rückkopplung löst Lernprozesse aus.
- Informationssysteme ermöglichen das.



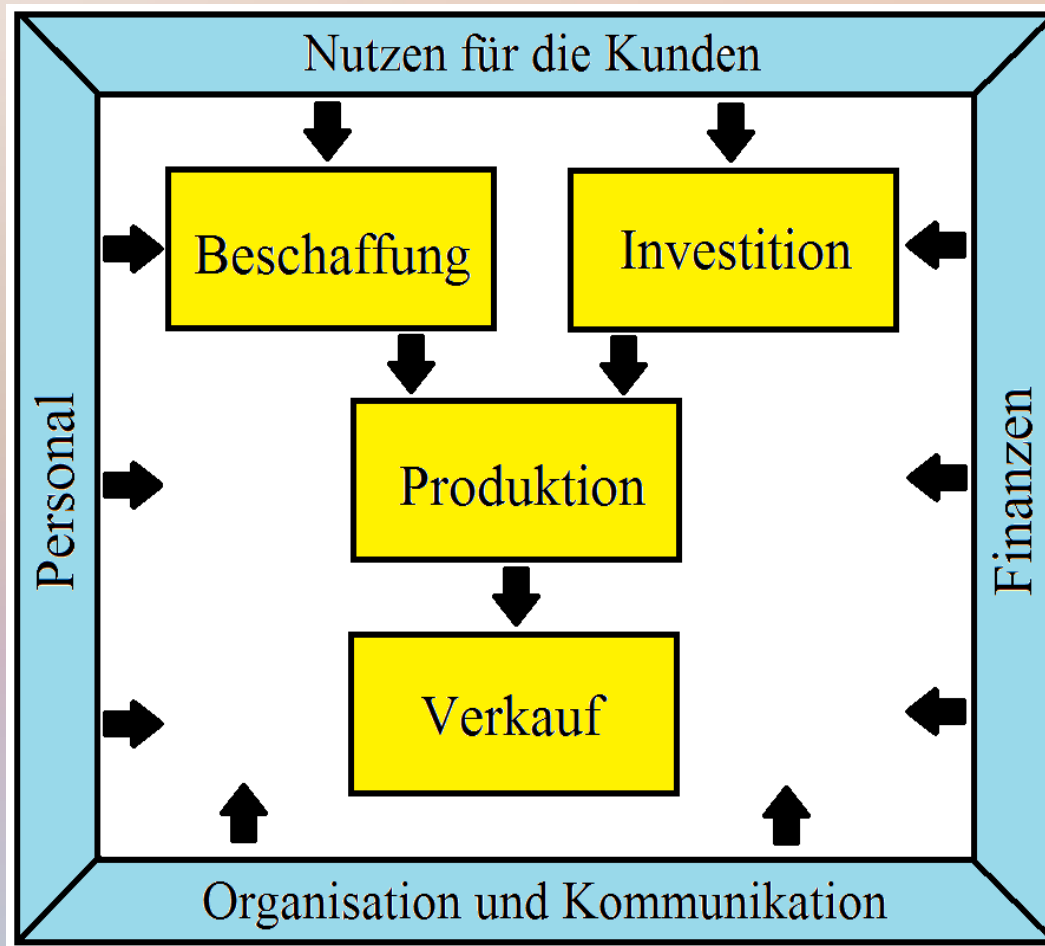
- Lernfähige Unternehmen sind erfolgreich!
- Sie erkennen Entwicklungen und stellen sich darauf ein.



- Lernfähige Unternehmen sind erfolgreich!
- Sie erkennen Entwicklungen und stellen sich darauf ein.
- Wer lernen will braucht Informationen!
- Ihre Gewinnung ist der Motor der Lernfähigkeit.

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>



Das Grob-Schema ist:

Die Unternehmen organisieren einen Nutzen für ihre Kunden und verkaufen ihn.

Die Produktion ist eine Kombination von (Sach-)Kapital und Arbeit. Dafür wird Finanz-Kapital in Sach-Kapital umgewandelt. Bei seinem Einsatz kann zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen unterschieden werden.

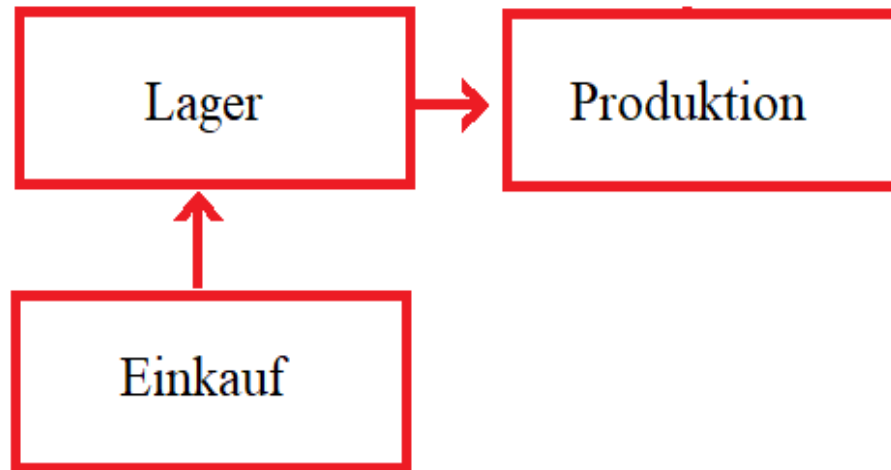
Dieser Prozess muss organisiert werden.

WaWi \Rightarrow FiBu \Rightarrow KoRe

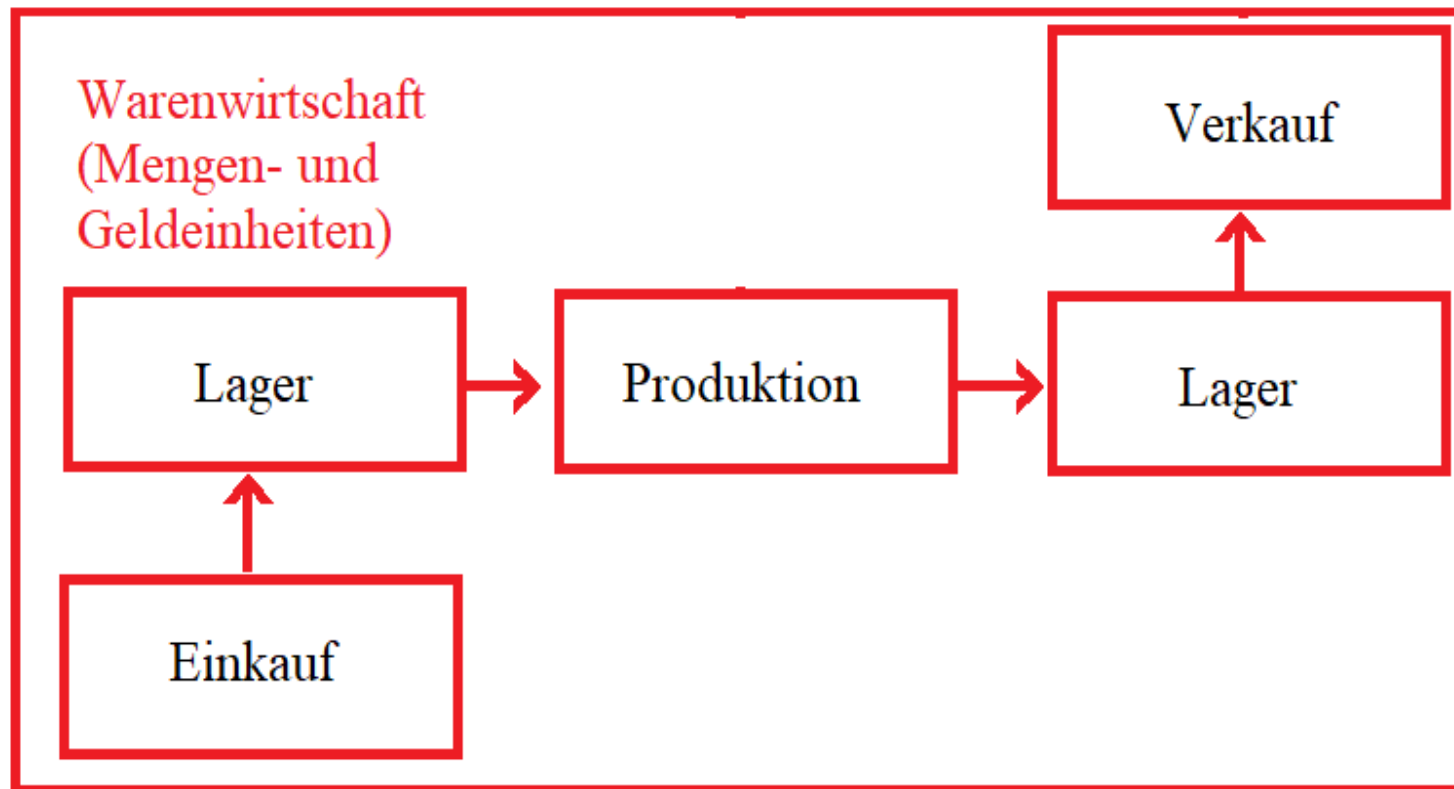
- Die Warenwirtschaft begleitet die Prozesse
Beschaffung \Rightarrow Produktion \Rightarrow Verkauf.

WaWi \Rightarrow FiBu \Rightarrow KoRe

Warenwirtschaft
(Mengen- und
Geldeinheiten)



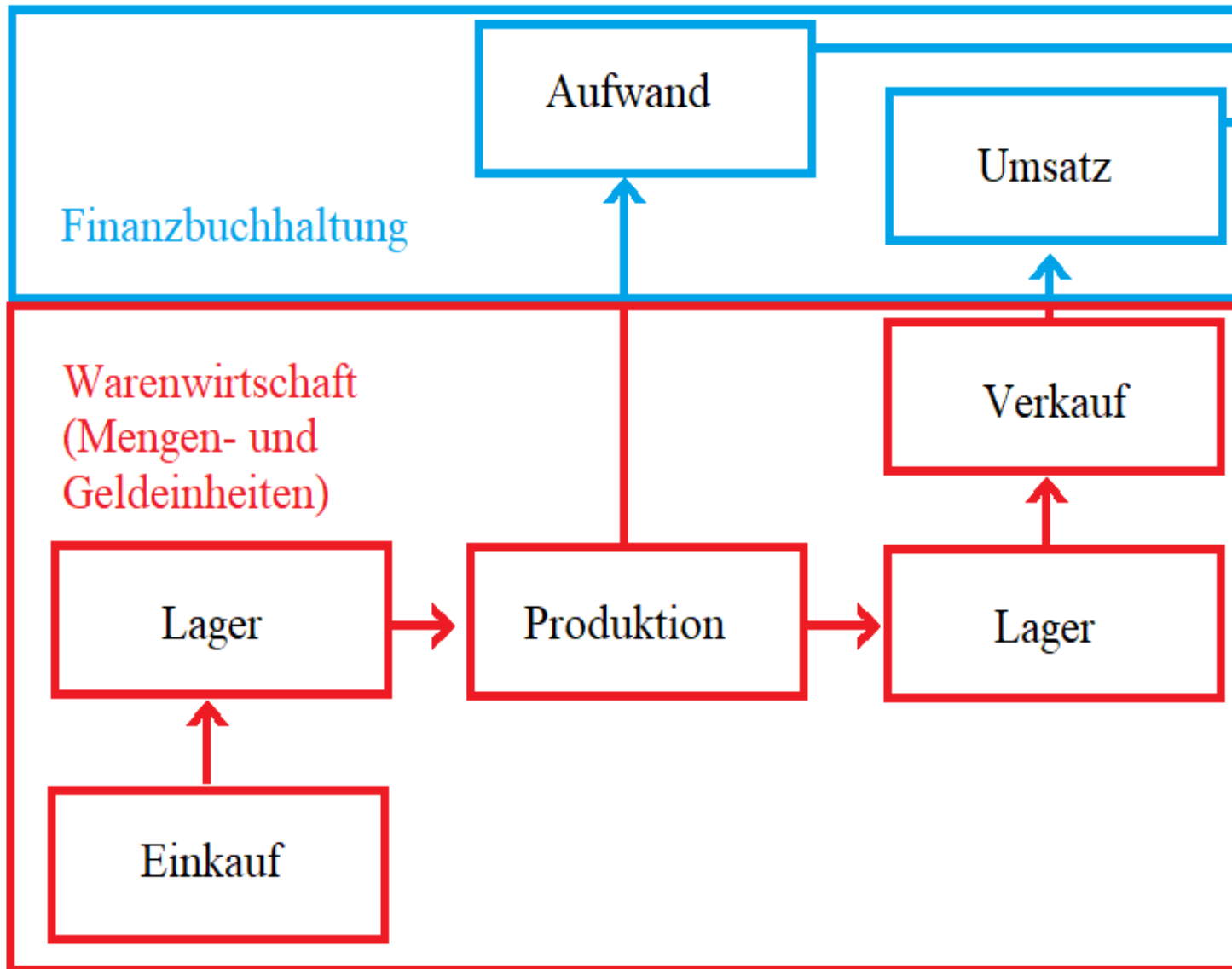
WaWi \Rightarrow FiBu \Rightarrow KoRe



WaWi => FiBu => KoRe

- Die Warenwirtschaft begleitet die Prozesse Beschaffung => Produktion => Verkauf.
- Die Finanzbuchhaltung dokumentiert die Wertschöpfung - dafür werden die Daten aus der WaWi- in die FiBu-Software übertragen.

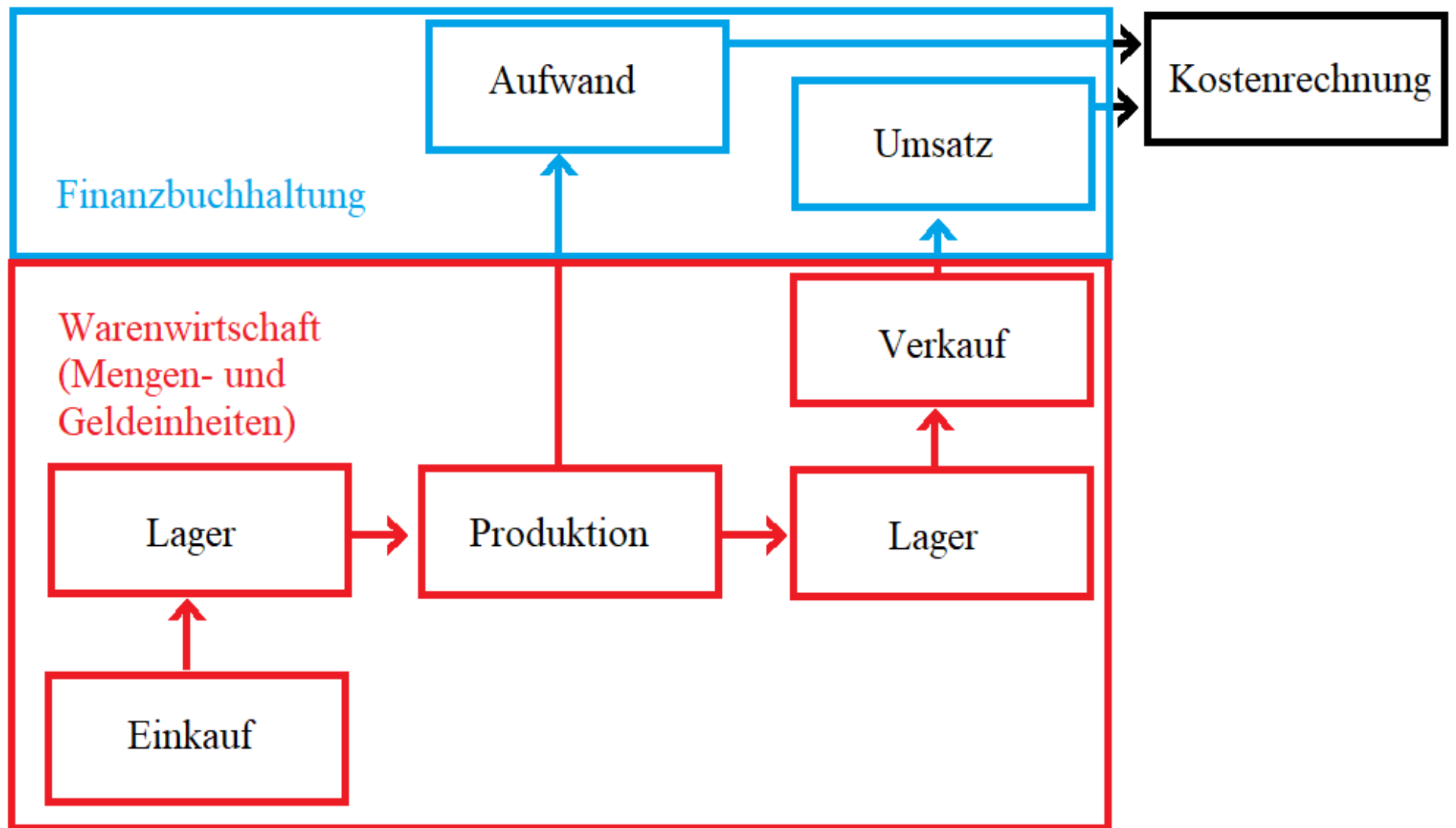
WaWi => FiBu => KoRe



WaWi => FiBu => KoRe

- Die Warenwirtschaft begleitet die Prozesse Beschaffung => Produktion => Verkauf.
- Die Finanzbuchhaltung dokumentiert die Wertschöpfung - dafür werden die Daten aus der WaWi- in die FiBu-Software übertragen.
- Die Kostenrechnung bereitet die Daten der Finanzbuchhaltung auf. Dafür werden die Daten aus der FiBu- in die KoRe-Software übertragen.

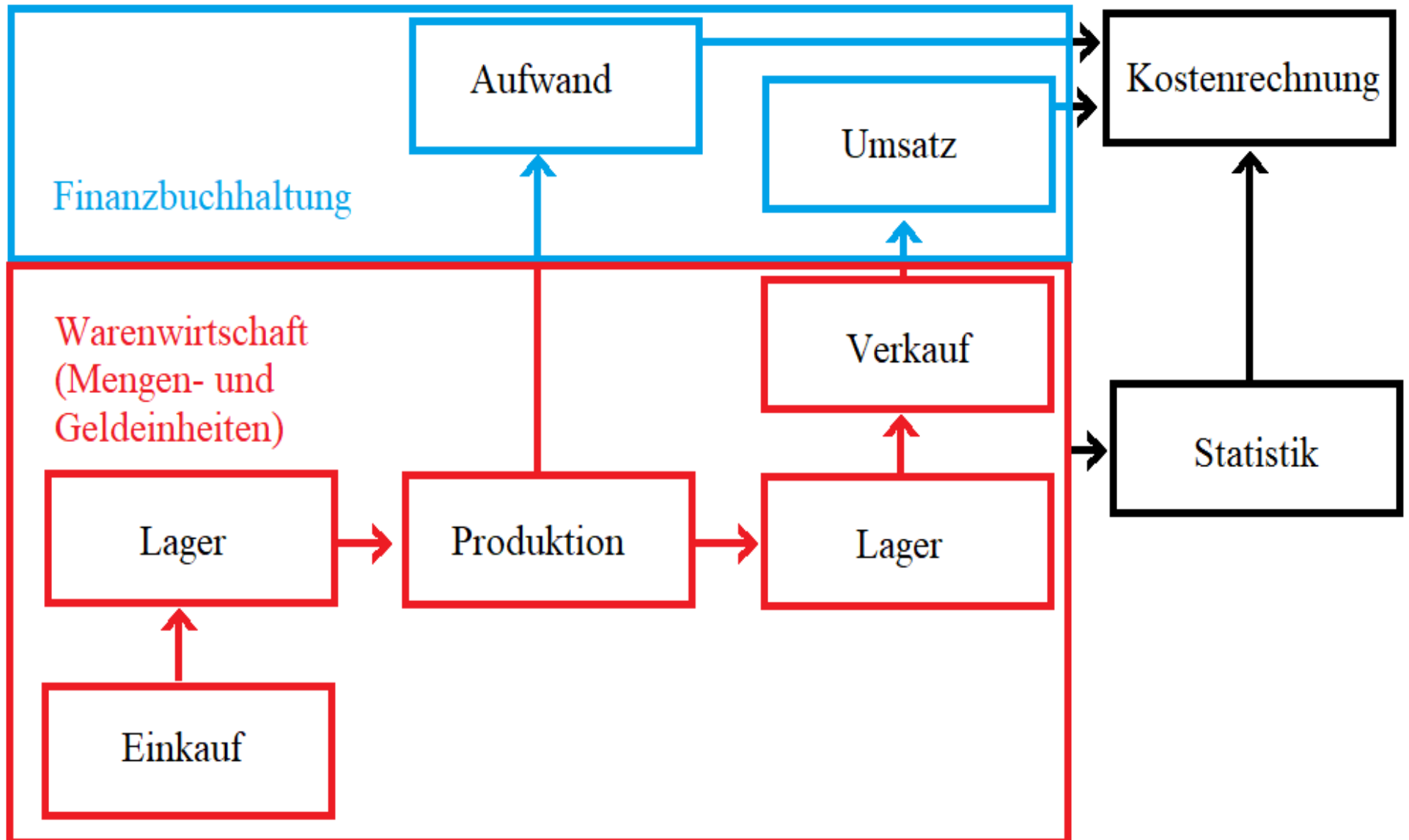
WaWi => FiBu => KoRe



WaWi => FiBu => KoRe

- Die Warenwirtschaft begleitet die Prozesse Beschaffung => Produktion => Verkauf.
- Die Finanzbuchhaltung dokumentiert die Wertschöpfung - dafür werden die Daten aus der WaWi- in die FiBu-Software übertragen.
- Die Kostenrechnung bereitet die Daten der Finanzbuchhaltung auf. Dafür werden die Daten aus der FiBu- in die KoRe-Software übertragen.
- Kostenstelle und Kostenträger für die KoRe müssen schon in der WaWi erfasst werden.

WaWi => FiBu => KoRe

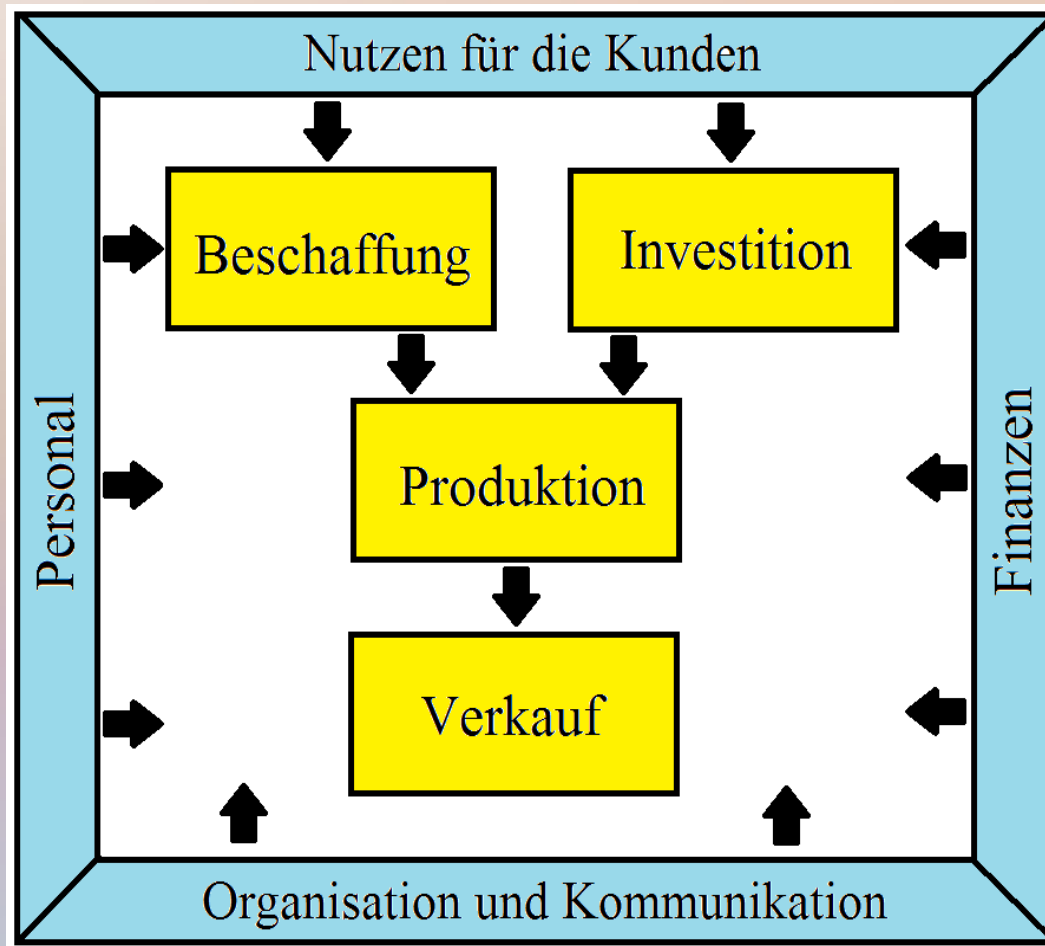


WaWi => FiBu => KoRe

- Die Finanzbuchhaltung dokumentiert die Wertschöpfung - dafür werden die Daten aus der WaWi- in die FiBu-Software übertragen.
- Die Kostenrechnung bereitet die Daten der Finanzbuchhaltung auf. Dafür werden die Daten aus der FiBu- in die KoRe-Software übertragen.
- Kostenstelle und Kostenträger für die KoRe müssen schon in der WaWi erfasst werden.
- Die KoRe benötigt zusätzliche Mengenstatistiken

525 Jahre doppelte Buchführung

<https://mueller-consulting.jimdofree.com/>

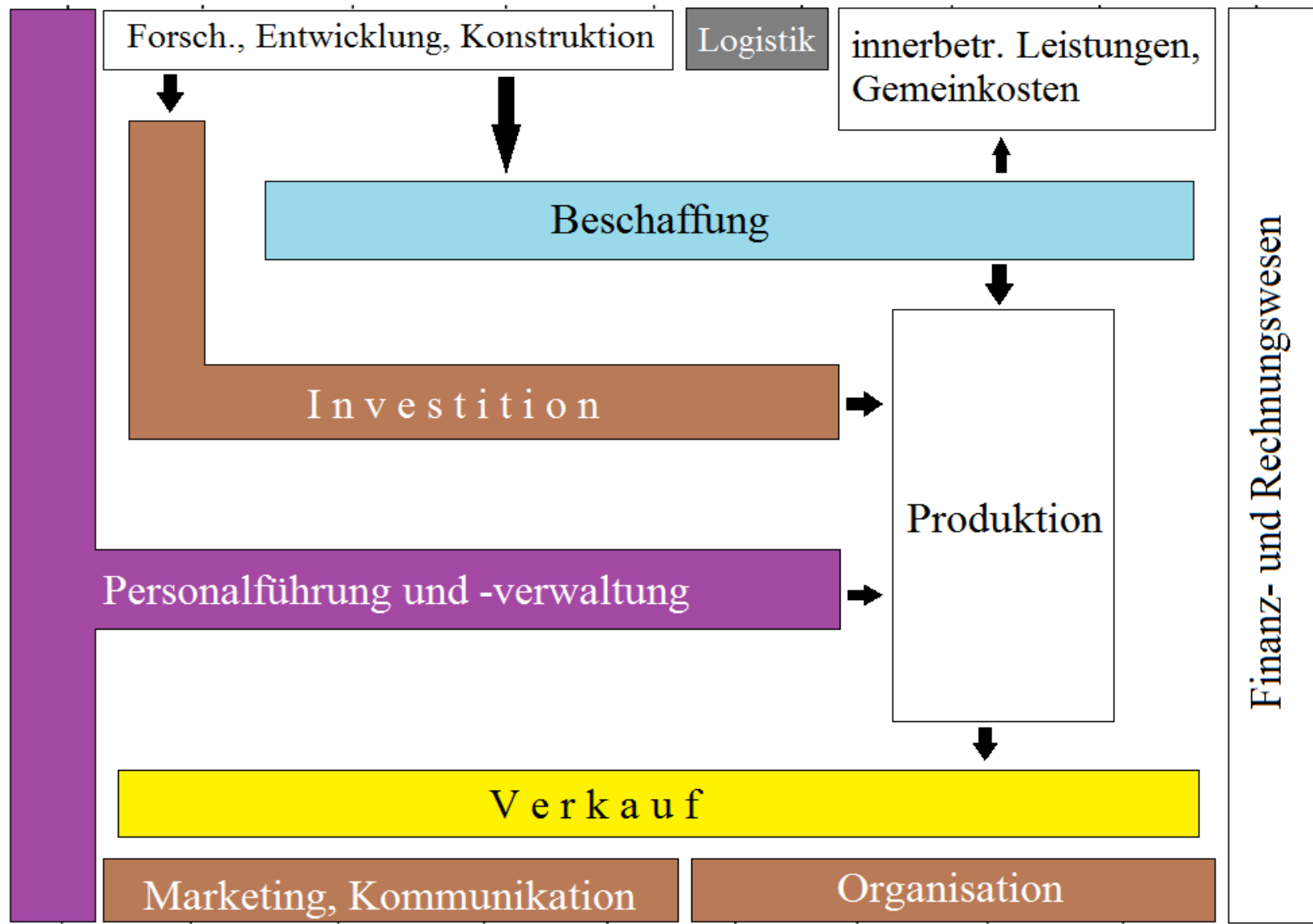


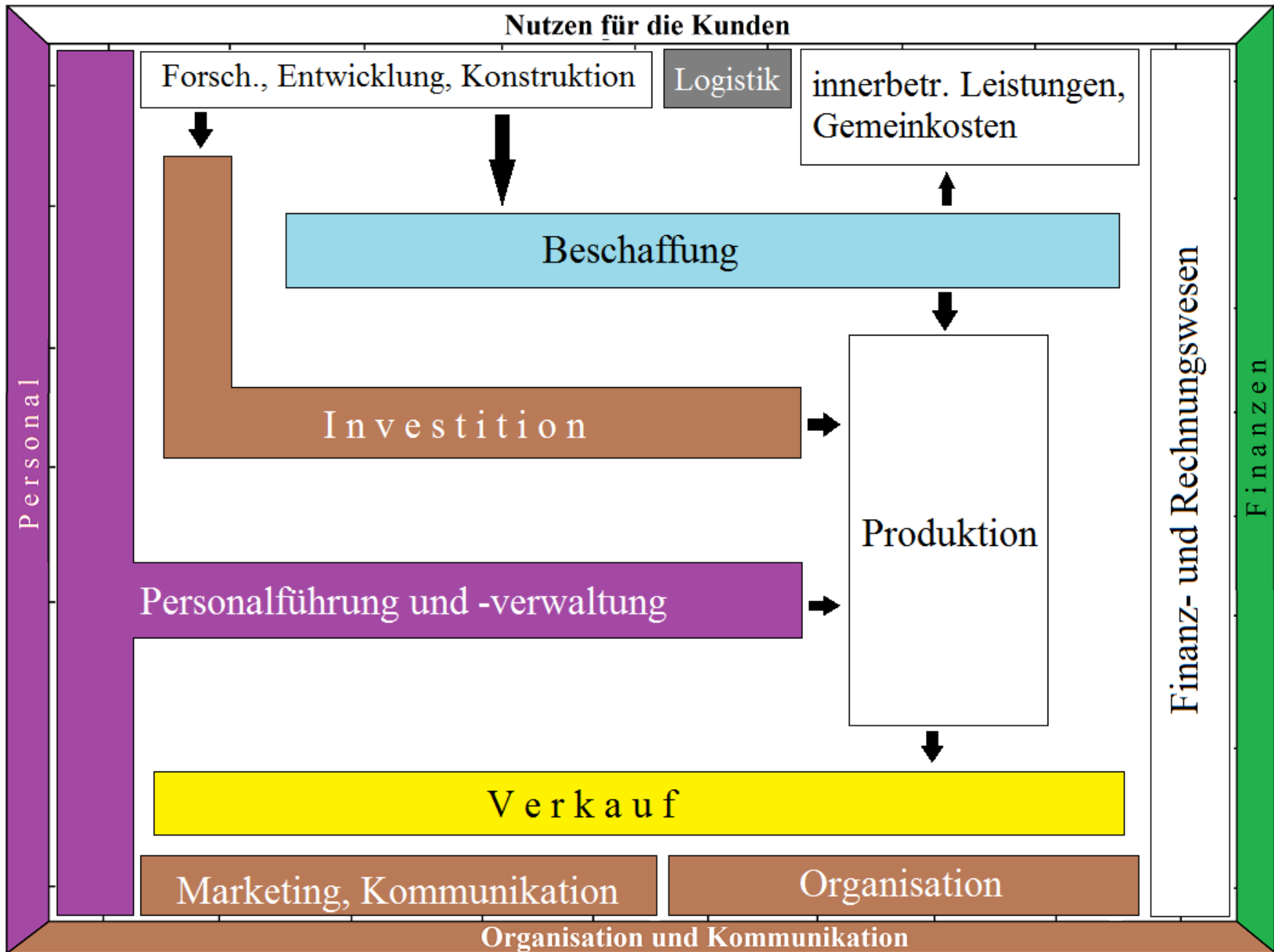
Das Grob-Schema ist:

Die Unternehmen organisieren einen Nutzen für ihre Kunden und verkaufen ihn.

Die Produktion ist eine Kombination von (Sach-)Kapital und Arbeit. Dafür wird Finanz-Kapital in Sach-Kapital umgewandelt. Bei seinem Einsatz kann zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen unterschieden werden.

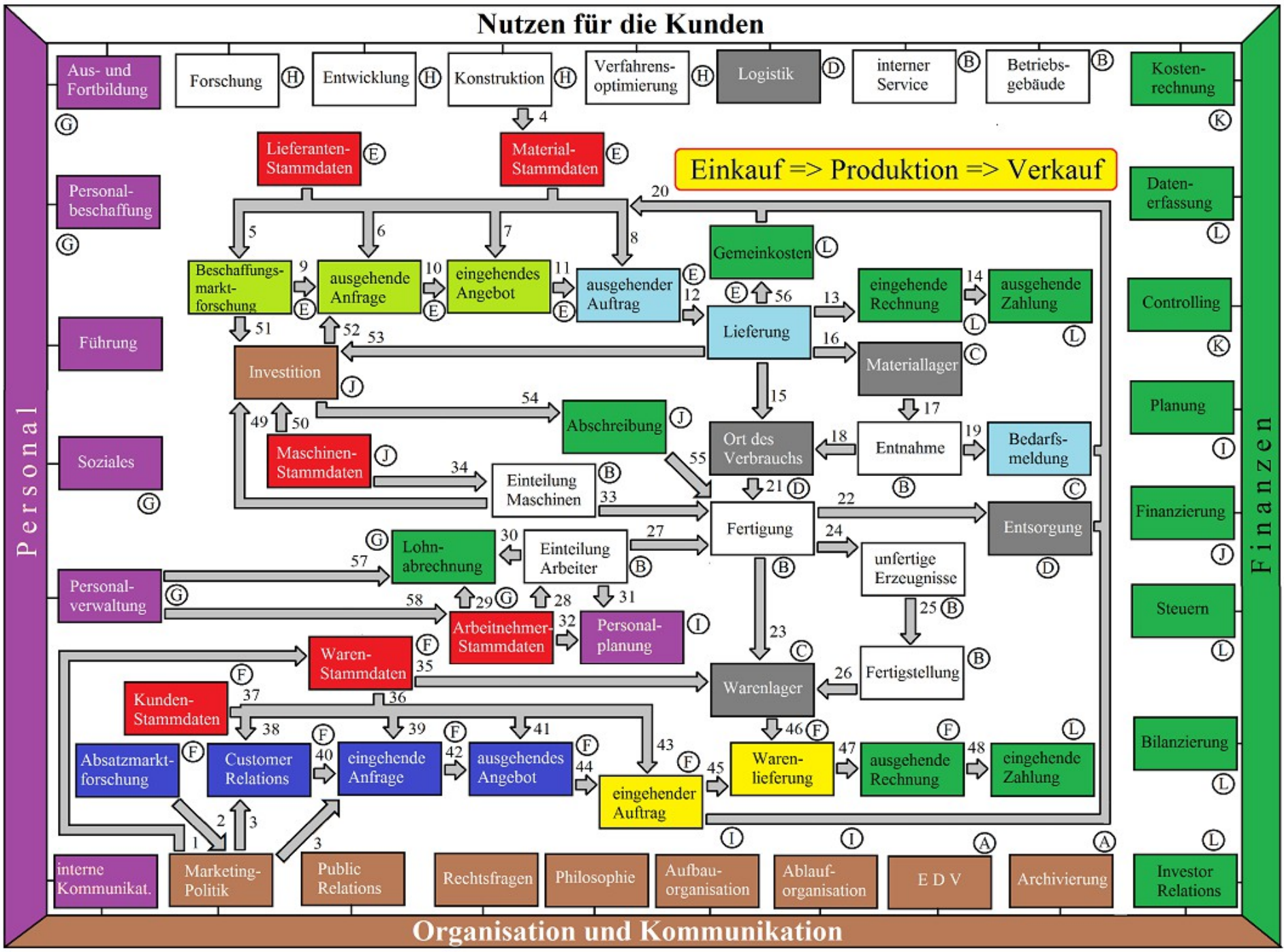
Dieser Prozess muss organisiert werden.





Nutzen für die Kunden

Einkauf => Produktion => Verkauf



Inhalte (Modulhandbuch)

1. Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens

Das Unternehmen



Zielsystem von Unternehmen



Unternehmen als funktionales System



~~Das betriebliche Rechnungswesen~~

Teilbereiche (extern/intern)

vorläufig

~~Begriffliches Instrumentarium~~

~~Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen~~